WOLFSBURG+

Das Wirtschaftsmagazin für Wolfsburg · Ausgabe 39

TOP-THEMA

ENERGIE- UND RESSOURCENEFFIZIENZ

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

06
FÖRDERMITTEL FÜR DIE INNENSTADTENTWICKLUNG

12
INTERNATIONALE ZULIEFERERBÖRSE 2022

24
UNTERNEHMENSPORTRÄT ENERGIEHAUS BLECHINGER AUF EXPANSIONSKURS UNTERWEGS

"DANKE FÜR DEINEN EINSATZ."

MITARBEITERBINDUNG MIT DER WECARD ALS STEUERFREIE SACHZUWENDUNG!*

JETZT
ANMELDEN!

wecard-wolfsburg.de

***BIS 50 EURO MONATLICH STEUERFREI GEWÄHREN!**

ZUSAMMEN SIND WIR WOLFSBURG

Sparkasse
Celle·Gifhorn·Wolfsburg

WMG
Für Wolfsburg

LIEBE LESER*INNEN,

obwohl dynamische Märkte und neue Verordnungen zu extrem herausfordernden Begleitern geworden sind, bleibt unser Wirtschaftsstandort weiter in Bewegung. Damit verbunden sind auch neue Möglichkeiten und richtungsweisende Chancen für Wolfsburg.

Zum 1. September folgte Oliver Blume auf Herbert Diess als Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG. Als gebürtigem Braunschweiger ist Oliver Blume unsere Region bestens bekannt und mit seiner weltweiten Automobilerfahrung wird er neue Impulse setzen, um den Konzern erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Nach wie vor beschäftigen uns aber auch die Auswirkungen der Pandemie, Inflation oder auch Lieferengpässe. Erschwerend kommt das Thema Energiekrise hinzu und Einsparungen rücken insbesondere mit der seit Anfang September geltenden Energiesparverordnung, in den Fokus. Vor diesem Hintergrund ist es unausweichlich, die vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu nutzen und Möglichkeiten der CO_2- und Energieeinsparungen noch stärker in Blick zu nehmen.

In unserem Top-Thema widmen wir uns daher auch dem Themenfeld der Energie- und Ressourcen-Effizienz. So erfahren Sie mehr über die Regionale EnergieAgentur. Sie ist in unserer Region kompetente Ansprechpartnerin für KMU, wenn es um Energiethemen jeder Art geht. Außerdem geben wir Ihnen weitere Informationen an die Hand, zeigen Fördermöglichkeiten auf und stellen lokale Akteure und Netzwerke vor.

Daran anknüpfend widmet sich unser Unternehmensporträt der Energiehaus Blechinger GmbH, die sich auf die Planung und Installation von Photovoltaikanlagen auf Dächern von Privathäusern spezialisiert hat und damit kontinuierlich auf Expansionskurs unterwegs ist. Denn die Nachfrage nach Photovoltaik ist hoch und wird angesichts der derzeitigen Energiekostenentwicklung sicherlich auch weiterhin kontinuierlich steigen.

Kräfte- und Energiebündeln ist und bleibt in Wolfsburg auch in Sachen Innenstadtentwicklung angesagt. Zusätzliche Fördermittel des Landes Niedersachsen schaffen eine hervorragende Perspektive, unsere Innenstadt gemeinschaftlich aufzuwerten – und das anknüpfend an die derzeit in Umsetzung befindlichen Teilprojekte aus dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“.

Auch sportlich war Wolfsburg erneut in aller Munde. Auf internationaler Bühne repräsentierten mehrere VfL-Spielerinnen die Stadt bei der Europameisterschaft in England und begeisterten mit leidenschaftlichem Fußball. Mit einer starken Teamleistung gewannen sie den Vize-Europameistertitel und waren einmal mehr sympathische Imageträgerinnen für Wolfsburg in Europa.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – im Heft oder auch in unserem Online-Magazin auf wolfsburgplus.de.

Ihr Jens Hofschröer,
Geschäftsführer WMG

© Nina Stiller

STANDORT PLUS

4 Jubiläen / André Koch folgt auf Wilken Köster als neuer Direktor im Klinikum Wolfsburg

5 Restaurant „Aqua“ führt Hornstein-Ranking an / Günther Graf von der Schulenburg erhält Verdienstkreuz

STADT+ENTWICKLUNG

6 Fördermittel für die Innenstadtentwicklung

7 Sanierung des Handwerkerviertels schreitet voran

8 Personelle Veränderungen in der Autostadt-Gastronomie

9 Wolfsburg bleibt Spitzenreiter bei Elektromobilität

10 Trinity: Wolfsburg probt neue Formen der Bürgerbeteiligung

11 **WOLFSBURG IN ZAHLEN**

12 Internationale Zuliefererbörse: Den Wandel im Blick

14 Herausforderungen gemeinsam angehen – IZB im Umbruch

15 ReTraSON zeigt neue Wege für Fahrzeug- und Zuliefererindustrie / Bildungsprogramm promotionschool.digital 2022

HINWEIS GENERISCHES MASKULINUM

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Texte verwenden wir bei personenbezogenen Hauptwörtern in der Regel das **GENERISCHE MASKULINUM.** Dies impliziert keinesfalls eine Herabwürdigung oder Diskriminierung der anderen Geschlechter und umfasst Personen jeden Geschlechts gleichermaßen und gleichberechtigt.

TOP-THEMA: ENERGIE- UND RESSOURCENEFFIZIENZ – NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

16 Know-How bündeln – Gemeinsam weiterentwickeln

18 Stadt Wolfsburg ist Vorbild in Sachen Energie

20 Energie-Experte Dirk Tiemann spricht über Potenziale und Chancen

MENSCHEN+UNTERNEHMEN

22 Carsharing-Angebot in Wolfsburg wächst

24 **UNTERNEHMENSPORTRÄT** Energiehaus Blechinger GmbH

26 Ehrenzone Porschestraße

27 Spatenstich für neue Strand-Gastronomie am Allersee / Wirtschaftsvereinigung Wolfsburg

28 Friseursalon „Frisoetebeer“ feiert 50. Geburtstag / WMG zu Gast bei Superleggera

29 Wolfsburg ist Gastgeberstadt bei den Special Olympics World Games 2023

30 VFL Wolfsburg feiert 25 Jahre Bundesliga / Textildienstleister Ruess bietet pflanzliches Waschmittel zum Selbstabfüllen an

31 Unterstützung von Fachkräften aus dem Ausland

32 **GALERIE**

STANDPUNKT+

34 Dr. Alina Dahmen: „Wir bieten die bestmögliche medizinische Versorgung“

35 **TERMINE+EVENTS**

Jubiläen

10 Jahre Schichtwechsel
Exklusive Streetwear für Jung und Alt: Seit zehn Jahren bieten die Geschäftsführer Daniel Göhl und Jan Colberg in ihrem Store an der Piazza Italia ein exklusives Angebot an Straßenbekleidung. Ihr Anspruch dabei ist es, möglichst nachhaltige und langlebige Kleidungsstücke und Accessoires anzubieten. Bei kühlen Drinks kann die Kundschaft die neusten Trends angesagter Brands entdecken und sich fachkundig beraten lassen.

10 Jahre Superleggera
Angefangen mit einem kleinen Café im Glaspavillon bis hin zur Erweiterung durch die nebenliegende Fläche – das Superleggera Bar & Café Wolfsburg hat sich in seiner zehnjährigen Geschichte stark entwickelt. Für jede Altersgruppe bietet das Café ein wertiges Angebot an Kaffeespezialitäten sowie kühlen Drinks und gilt als beliebter Ort zum Austauschen und Netzwerken.

40 Jahre Reich BadExklusiv
Die Firma Reich BadExklusiv SanitärTechnik GmbH hat im Juli mit einer Aktionswoche ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Dabei informierten die Bad- und Heizungsexperten um Geschäftsführer und Gesellschafter André Weinkauf Kunden am Unternehmensstandort in Vorsfelde über Wärmepumpen, Gas-Brennwert-Heizungen, Fliesenneuheiten und Co.

Weiterführende Informationen zu den Unternehmen erhalten Sie in unserem Online-Magazin wolfsburgplus.de

© ngupakarti/123RF

Neuer Direktor im Klinikum Wolfsburg

ANDRÉ KOCH FOLGT AUF WILKEN KÖSTER

© Thorsten Eckert

Diplom-Wirtschaftsjurist André Koch tritt im Klinikum Wolfsburg zum 1. Oktober die Nachfolge von Klinikumsdirektor Wilken Köster an.

Das Klinikum Wolfsburg bekommt nach mehr als 21 Jahren einen neuen Direktor. Der 48-jährige André Koch tritt zum 1. Oktober die Nachfolge von Diplom-Kaufmann Wilken Köster an, der den Posten aus gesundheitlichen Gründen abgibt.

Koch ist bereits seit 2006 in führenden Positionen im Gesundheits- und Krankenhauswesen tätig. Der Diplom-Wirtschaftsjurist war zunächst Prokurist in der kommunalen Gesundheitsholding Werra-Meißner GmbH in Eschwege und später beim Gesundheitskonzern AGAPLESION gAG Geschäftsführer der HDV gGmbH Darmstadt im Geschäftsbereich Krankenhäuser.

Seit 2017 ist Koch bei der Märkischen Gesundheitsholding in Lüdenscheid tätig. Als Kaufmännischer Direktor übernimmt er dort unter anderem Planungs-, Organisations- und Steuerungsaufgaben und ist als einer von vier Geschäftsführern auch für den kaufmännischen Bereich verantwortlich. Dabei steuert der Vater zweier erwachsener Kinder auch die wirtschaftliche und qualitative Ausrichtung des kommunalen Unternehmensverbunds mit.

In Wolfsburg will Koch das Klinikum gemeinsam mit dem Direktorium, den Beschäftigten und der Stadt auf die kommenden Herausforderungen im Gesundheitswesen ausrichten und dabei die Nähe zu den Menschen und zu aktuellen Themen im Blick behalten.

„Mit Herrn Koch heißen wir einen ausgewiesenen Gesundheits- und Krankenhaus-Experten willkommen, der schon in Krankenhäusern und Konzernen in kommunaler Trägerschaft umfassende Erfahrungen gesammelt hat“, sagt Oberbürgermeister Dennis Weilmann. „Mit diesem Wissen wird er uns mit den weiteren Mitgliedern des Direktoriums helfen, die richtigen Weichen für unser Klinikum zu stellen.“ +

RESTAURANT „AQUA“ FÜHRT HORNSTEIN-RANKING AN

© The Ritz-Carlton Wolfsburg

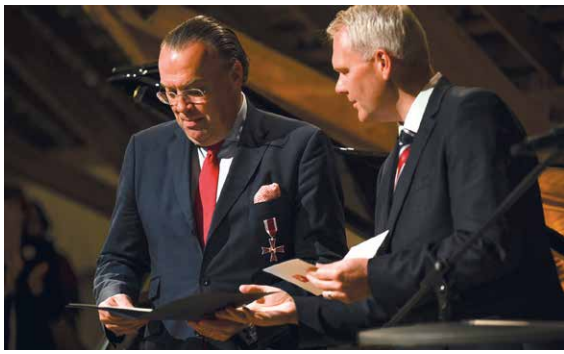
Mit 100 von 100 Punkten im Hornstein-Ranking 2022 gehört das Restaurant „Aqua“ in The Ritz-Carlton Wolfsburg zur kulinarischen Avantgarde der Spitzengastronomie im deutschsprachigen Raum. Es teilt sich den ersten Platz des Deutschland-Rankings mit der Schwarzwaldstube – Hotel Traube Tonbach in Baiersbronn. Das Hornstein-Ranking sammelt Bewertungen von sieben wichtigen Restaurant-Guides und ermittelt die Platzierungen anhand eines festgelegten Schlüssels.

Küchenchef Sven Elverfeld freut sich sehr über das Ergebnis: „In diesem Ranking erneut auf Platz eins zu sein ist für mich das ‚Tüpfelchen auf dem i‘. Es erfüllt mich mit Freude, aber auch mit großer Dankbarkeit, diesen Erfolg mit einem solch starken und unglaublich passionierten Team im Rücken feiern zu können.“ Elverfelds Küche konzentriert sich auf die Harmonie von Aromen, Eigengeschmack und Textur. Selten findet sich mehr als eine Handvoll Grundprodukte auf dem Teller. Es reizt ihn, ungewöhnliche Zutaten miteinander zu kombinieren, Traditionsgerichte und klassische Garnituren wiederzuentdecken und neu zu interpretieren. Seit dem Jahr 2000 kreiert Elverfeld mit seinem Team kulinarische Meisterwerke für seine Gäste. Bereits eineinhalb Jahre nach der Eröffnung erhielt das Restaurant den ersten Stern des Guide Michelin. 2006 folgte der zweite Michelin-Stern. Die höchste Auszeichnung in der Gourmetwelt, drei Michelin-Sterne, wurde 2009 erstmals an das „Aqua“ vergeben. +

GÜNTHER GRAF VON DER SCHULENBURG ERHÄLT VERDIENSTKREUZ

Kulturminister Björn Thümler überreicht Auszeichnung bei Jubiläumskonzert im Schafstall

Für sein überragendes Engagement in den Bereichen Kultur und Denkmalpflege hat Günther Graf von der Schulenburg das Verdienstkreuz am Bande erhalten. Der Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, überreichte die Auszeichnung im Namen der Niedersächsischen Landesregierung beim Jubiläumskonzert zum 30-jährigen Bestehen der denkmalgeschützten Kulturstätte Schafstall Bisdorf. Graf von der Schulenburg, der sich als Unternehmer stets für den Wirtschaftsstandort und bereits seit 19 Jahren für die Musik in der Region engagiert, hatte den 1905 errichteten Schafstall 1992 zu einem Konzert- und Veranstaltungsgebäude umbauen lassen. Seitdem finden dort regelmäßig kulturelle Veranstaltungen statt, unter anderem auch hochkarätige Konzerte der Festival-Reihe „Soli Deo Gloria“, die Günther Graf von der Schulenburg vor 15 Jahren ins Leben rief. Seitdem hat er als Künstlerischer Direktor des Festivals mehr als 100 Konzerte mit namhaften Musikern ausgerichtet. 2014 hatte er sogar den chinesischen Star-Pianisten Lang Lang nach Wolfsburg geholt. Björn Thümler dankte dem Festivalgründer für seinen herausragenden Einsatz für die Region. Zum 30-jährigen Bestehen des Schafstalls spielte kein geringerer als Ivo Pogorelich. Der kroatische Pianist, der für seinen exzentrischen Spielstil bekannt ist, hatte die denkmalgeschützte Kulturstätte mit seiner Musik 1992 auch eröffnet. Zum Jubiläum spielte er Werke von Frédéric Chopin. +



Günther Graf von der Schulenburg (links) erhält von Minister Björn Thümler das Verdienstkreuz am Bande. © Privat

Minsterin Birgit Honé (Zweite von links) übergab den Förderbescheid an Immacolata Glosemeyer, Oberbürgermeister Dennis Weilmann, Kai-Uwe Hirschheide und Jens Hofschröer. © WMG Wolfsburg

ZUSÄTZLICHE CHANCEN FÜR DIE CITY

FÖRDERMITTEL FÜR DIE INNENSTADTENTWICKLUNG

Ende Juni kam die gute Nachricht im Wolfsburger Rathaus an: Bis zu 4,2 Millionen Euro kann Wolfsburg aus dem EFRE-Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ abrufen, um die Attraktivität des Stadtzentrums und die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt zu steigern.

Die Innenstadt, das Zentrum – idealerweise ein lebendiger Stadtraum mit Orten zum Treffen, zum Verweilen und Einkaufen, zum gemeinschaftlichen Sitzen in Cafés und Bars. Doch viele Innenstädte schaffen das nicht mehr. Die Pandemie hat insbesondere das Besuchs- und Kaufverhalten maßgeblich verändert und damit den Veränderungs- und Handlungsdruck in den Innenstädten für alle deutlich sichtbar gemacht. Zudem gelte es mit Blick auf den Klimawandel, die Stadtgestaltung zukunftsgewandt und klimagerecht weiterzudenken, damit die Innenstadt ein Ort ist, der auch bei hohen Temperaturen zum Verweilen einlädt.

Zusammen mit der Stadt setzt sich die WMG für die zukunftsgewandte Stärkung und Aufwertung der Innenstadt ein. Anknüpfend an das kurzfristig wirkende Programm „Perspektive Innenstadt!“, in dessen Rahmen aktuell viele Projekte umgesetzt werden, ermöglichen die weiteren Fördermittel bis 2027 mittel- bis langfristige Maßnahmen zur Innenstadtaufwertung sukzessive umzusetzen. Die Förderzusage des Landes Niedersachsen ist für WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer „eine hervorragende Perspektive für die weitere Entwicklung. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Innenstadt als Wirtschafts-, Lebens- und Arbeitsort nachhaltig zu stärken und die Aufenthaltsqualität langfristig zu verbessern.“

Für die Bewerbung um das Förderprogramm hatten WMG und Stadt mit Unterstützung des Planungsbüros urbanista u.a. auf Basis verschiedener Beteiligungsformate eine grundsätzliche Strategie zu den Themen Ökonomie, Ökologie und Soziales entwickelt und folgende Entwicklungsziele für das Zentrum von Wolfsburg formuliert.

- Die Wolfsburger Innenstadt als gesellschaftliche Mitte stabilisieren.
- Die Wolfsburger Innenstadt als Vitrine für Digitalisierung, Klimaschutz und Klimaanpassung gestalten
- Die Wolfsburger Innenstadt als vielfältigen, multifunktionalen Ort entwickeln.

Welche konkreten Projekte umgesetzt werden, ist dabei noch offen. Sie müssen jedoch die genannten Ziele und Inhalte der Strategie verfolgen und in die politischen Gremien eingebracht werden. Verwaltung, städtische Töchtergesellschaften, Vereine und Quartiersgemeinschaften können sich ab dem kommenden Frühjahr mit Projektvorschlägen auf die für Wolfsburg reservierten Fördermittel bewerben und eigene Projekte umsetzen. „Das Förderbudget eröffnet uns zusätzliche Chancen für die mittel- und langfristige Umsetzung wichtiger Maßnahmen zur weiteren Attraktivitätssteigerung unserer Innenstadt“, erklärt Oberbürgermeister Dennis Weilmann.

Um die Fördersumme nutzen zu können, sind Eigenmittel beizusteuern. Der Eigenanteil bei der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beträgt 60 Prozent. Innerhalb der kommenden fünf Jahre müsste die Stadt Wolfsburg im Falle eines Ausschöpfens der maximalen Fördersumme demzufolge bis zu 6,3 Millionen Euro aus dem eigenen Haushalt bereitstellen. Dann stünden insgesamt 10,5 Millionen Euro zur Verfügung – eine beträchtliche Summe, um die Wolfsburger Innenstadt nachhaltig attraktiv und lebendig zu machen, um sie zu einem Ort zu machen, an dem sich sowohl Wolfsburgerinnen und Wolfsburger als auch Besucherinnen und Besucher gerne und lange aufhalten, sich treffen, einkaufen oder einfach verweilen. +

MEHR GRÜN, WENIGER FLICKWERK

Die städtebauliche Sanierung des Handwerkerviertels schreitet voran

Die Lessingstraße nach der Sanierung © Stadt Wolfsburg

Schritt für Schritt wird das Handwerkerviertel in der westlichen Innenstadt ein attraktiver und zeitgemäßer Stadtteil. Nach fünf Monaten Bauzeit konnten Oberbürgermeister Dennis Weilmann, Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide und Ortsbürgermeister Erich Schubert Ende Mai der Öffentlichkeit ein 100 Meter langes Teilstück der Lessingstraße übergeben. Zwischen der Einfahrt des Hotels Global Inn und der Seilerstraße ist der bisherige Flickenteppich aus alten und beschädigten Belägen verschwunden. Statt der versiegelten Flächen zwischen der Fahrbahn und dem Lessingpark lockern acht Beete mit schattenspendenden Ulmen und Stauden das Stadtbild auf. Die Pflanzen verbessern das lokale Mikroklima – ein Beitrag zur klimatischen Resilienz der Stadt.

Neu gestaltet wurden auch der Geh- und Radweg sowie die Stellplätze. Weil die Stellflächen schräg und nicht mehr längs angeordnet sind, konnten drei zusätzliche Parkplätze und ein barrierefreier Stellplatz gewonnen werden. Bewirtschaftet werden die Stellplätze mit einem solarbetriebenen Parkscheinautomaten. Von den Gesamtkosten – rund 393.000 Euro – hat die Städtebauförderung etwa 215.000 Euro übernommen.

Auch in der Poststraße, dem städtebaulichen Rückgrat des Handwerkerviertels, geht die Umgestaltung weiter. Im zweiten Bauabschnitt wird die Fahrbahn zwischen Robert-Koch-Platz und Sara-Frenkel-Platz verengt, sodass breitere Gehwege, neue Beete und Baumreihen entstehen. Hitzetolerante und insektenfreundliche Pflanzen sollen auch hier für ein angenehmes Stadtklima sorgen. Seit Juni wird auch der Robert-Koch-Platz umgestaltet. Dabei wird die prägende Rasenfläche nach dem Schwammstadtprinzip erneuert und durch Baumreihen aus Eiben und Zierkirschen eingefasst. „Die weitere Umgestaltung soll zur Aufwertung des Handwerkerviertels beitragen und einen einladenden attraktiven Quartierseingang schaffen“, unterstreicht Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide. +

ELEKTRO VASS

Profitieren Sie von unserem Service-Angebot!

Seit über 60 Jahren
Ihr zuverlässiger Partner in Wolfsburg und Umgebung

- Haustechnik
- Klimatechnik
- Telefonie/Kommunikation
- Kundendienst und Wartung
- Daten- und Netzwerktechnik
- Sicherheitstechnik ● EIB/KNX
- Antennenanlagen
- Verkauf und Ausstellungen u.v.m.

Benzstraße 29 · 38446 Wolfsburg · Gewerbegebiet Ost
Tel. (0 53 61) 1 40 14 und 2 97 70
info@elektro-vass.de · www.elektro-vass.de · Fax 1 40 17

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN DER AUTOSTADT-GASTRONOMIE

MARKUS GREINER TRITT DIE NACHFOLGE VON THORSTEN PITT AN

von links: Markus Greiner, Thorsten Pitt und Oliver Altherr, CEO Marché International, freuen sich über die Staffelstabsübergabe. © Autostadt GmbH, Foto: Matthias Leitzke

Er war Autostadt-Mitarbeiter der ersten Stunde, hat in seiner 22-jährigen Berufslaufbahn das Gastronomie-Angebot entscheidend geprägt, die „Bio-Bewegung" nach Wolfsburg gebracht und sich einen Namen als echter „Gastro-Wirbelwind" gemacht – jüngst verabschiedete sich der langjährige Betriebsleiter der Autostadt-Restaurants Thorsten Pitt in den Ruhestand. Nachfolger wurde Markus Greiner, der aber keinesfalls neu in Wolfsburg ist.

Im Gegenteil: Der drahtige Bayer hat schon die Eröffnungsphase der Autostadt vor mehr als 20 Jahren für Mövenpick aktiv begleitet, nach dem er zahlreichen Tophäusern weltweit gearbeitet hatte. 2019 kam er schließlich in die Autostadt zurück und trat nun die Nachfolge Pitts an, der sehr große Fußspuren hinterlassen habe, wie Oliver Altherr, Chef von Mövenpick Deutschland, bei der Verabschiedung betonte. Schließlich habe er für jeden Geschmack das passende Konzept entwickelt. Ohnehin sei Gastlichkeit für Pitt einfach Berufung, wie Autostadt-Geschäftsführer Armin Maus hervorhob. „Danke für ein großes Lebenswerk", sagte er in Richtung des 60-jährigen Machers, der einst über Brüssel, Norwegen, Ägypten, Chile und Hannover in die Autostadt gekommen war.

Mit Greiner wird das gastronomische Angebot in der Autostadt weiter in Bewegung bleiben, denn: „Stillstand bedeutet Rückschritt", ist er überzeugt. „Stattdessen muss man seine Gäste immer wieder aufs Neue überraschen und begeistern", sagt er auch mit Blick auf die neu eröffnete Bar „Mondo Italiano". Direkt am Mittellandkanal, im Schatten der Weiden gelegen, können Gäste in dem als Zoll- oder Bootshaus konzipiertem Treff in Holzbauweise italienische Lebensfreude zu fünf Tageszeiten genießen: Einen Cappuccino am Morgen, italienische Sandwiches zum Mittag oder einen erfrischenden Cocktail bei Loungemusik am Abend – all das gibt es in Wolfsburgs neuem „place to be" mit direktem Blick aufs Wasser.

„Wir sind stolz darauf, das gastronomische Angebot weiterzuentwickeln und schaffen mit dem Mondo Italiano ein neues Highlight für die Region und alle Liebhaberinnen und Liebhaber der italienischen Lebensfreude. Und das Beste daran: Wer uns mit einem Elektrofahrzeug besucht, kann es direkt auf den Parkflächen vor der Tür laden und währenddessen seinen Espresso genießen", erläutert Mandy Sobetzko, Geschäftsführerin der Autostadt. „Unser junges, kreatives Team besitzt eine ausgeprägte Leidenschaft für das ‚Dolce Vita'. Gemeinsam zelebrieren wir künftig die italienische Kaffee- und Essens-Kultur. Neben hausgemachten Limonaden bieten wir erfrischende Spritz-Getränke sowie Kaffeespezialitäten und Prosecco in allen Variationen – dazu gibt es zu jeder Tageszeit Fingerfood", ergänzt Greiner. So entstehe mit Mondo Italiano nicht nur ein neues Restaurant, sondern ein echtes Lebensgefühl am Wasser.

Geöffnet ist „Mondo Italiano", das insgesamt 90 Sitzplätze im Innen- und Außenbereich bietet - mittwochs, donnerstags und sonntags jeweils von 9 bis 23 Uhr sowie freitags und samstags jeweils von 9 bis 24 Uhr. Auf der Karte stehen Getränke und kleinere Gerichte zu den fünf „Tageszeiten" – Frühstück, Mittag, Nachmittag, Aperitivo und Abend. +

WOLFSBURG BLEIBT SPITZENREITER BEI ELEKTROMOBILITÄT

Wer in Wolfsburg mit einem E-Auto unterwegs ist, der kann an 1.004 öffentlich zugänglichen Ladepunkten Strom tanken. Das ergibt sich aus aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur. Auf einen Ladepunkt kommen in Wolfsburg 122 zugelassene Kraftfahrzeuge aller Antriebsarten. Damit liegt die Stadt mit weitem Abstand auf dem ersten Platz in der aktuellen Rangliste des Verbandes der Automobilindustrie (VDA).

„Wolfsburg ist auf einem sehr guten Weg beim Ausbau der Elektromobilität, auch weil wir als Stadt frühzeitig eine eigene Strategie entwickelt haben und als Rahmensetzer und Förderer unterstützen", bekräftigt Oberbürgermeister Dennis Weilmann. „Auch bei der Schnelllade-Infrastruktur konnten wir dazugewinnen. Die Stadt verfügt über fünf Schnellladestandorte mit bis zu sechs Ladepunkten, an denen Nutzer mit bis zu 350 Kilowatt laden können. Wir verfolgen weiter unser Ziel, dass jedes zweite in Wolfsburg zugelassene Auto 2025 einen Elektroantrieb haben soll."

Außerdem gibt es im Stadtgebiet zahlreiche weitere Schnellademöglichkeiten unterschiedlicher Anbieter mit mindestens 50 Kilowatt Ladeleistung. Hier können vor allem diejenigen E-Auto-Fahrer an die Steckdose, die weder zu Hause noch am Arbeitsplatz eine Lademöglichkeit haben. Wer sich für die Strategie nachhaltiger Mobilität in Wolfsburg interessiert, dem bietet die Stadt auf ihrer Internetseite unter www.wolfsburg.de/emobilitaet weitere Informationen zur Elektromobilität, ein Ladesäulenverzeichnis und eine Potenzialkarte für neue Ladeinfrastruktur. +

Dennis Weilmann, Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg (ganz links), Toni Guggemoos Mulfinger, Leiter Vorstandsbüro Personal und Truck & Bus bei der Volkswagen AG (Zweiter von links), Meno Requardt, Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Immobilien GmbH (Mitte), Stephan Böddeker, Leiter Dienstleistungen für die digitale Zukunft der Wolfsburg AG (Zweiter von rechts) und Martin Roemheld, Head of E-Mobility Services der Marke Volkswagen, eröffnen gemeinsam den fünften Ladepark am Bürozentrum Nord. © Lars Landmann

TRINITY:

WOLFSBURG PROBT NEUE FORMEN DER BÜRGERBETEILIGUNG

Die neue Fabrik für das Elektroauto von VW ist für Wolfsburg das mit Abstand größte und anspruchsvollste Bauprojekt der kommenden Jahre. Darum geht die Stadt gemeinsam mit Volkswagen neue Wege – auch bei der Beteiligung der Anwohner.

Normal ist es nicht, was Silke Lässig, die Leiterin des Bereichs Stadtplanung und Bauberatung in der Wolfsburger Stadtverwaltung, zusammen mit vielen Mitarbeitern im Mai und Juni gemacht hat. Normalerweise gibt es im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung eine einzige öffentliche Veranstaltung, bei der Bürgerinnen und Bürger ihre Bedenken und Einwände vortragen können. Dazu werden die Planungsunterlagen ausgelegt, dann folgt das offizielle Verfahren. „Bei Trinity", erzählt Silke Lässig, „haben wir die frühzeitige Beteiligung in allen betroffenen Ortsteilen gemacht."

„Wir arbeiten unter Hochdruck daran, Volkswagen zu ermöglichen, ab 2023 sein Autowerk für die Trinity-Produktion zu errichten. Parallel zu den vielen Planungsschritten – seien es die Erstellung der Lärm- und Artenschutz-Gutachten, die Schaffung von Ausgleichsflächen oder die Planung der verkehrlichen Anbindung – ist es uns ein besonderes Anliegen, die Sorgen und Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner vor Ort zu hören. Bei mehreren Terminen hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu beteiligen, umfassend und transparent zu informieren und in die Planungen mit einzubeziehen. Es ist unser Ziel, die Belastung für die direkten Nachbarn möglichst gering zu halten."

Dennis Weilmann,
Oberbürgermeister Wolfsburg

Ziel war es, die Anregungen, Wünsche und die Kritik der Anwohner möglichst frühzeitig aufnehmen und in die aktuellen Planungen einarbeiten zu können. Darum hat die Verwaltung nach den offiziellen Veranstaltungen in den drei Ortsräten von Warmenau, Kästorf und in der Nordstadt zusätzlich noch Bürgersprechstunden angeboten. „Das ist von den Bürgern sehr gut angenommen worden", berichtet Silke Lässig. „Insgesamt sechsmal haben wir uns da wirklich an einen großen Tisch gesetzt und gemeinsam die Fragen der Bürger besprochen." Mit an diesem Tisch saßen auch die für die Planung verantwortlichen Mitarbeiter von VW und das beteiligte Planungsbüro.

Eine grundsätzliche Ablehnung des Projekts Trinity habe es bei den Veranstaltungen nicht gegeben. „Wir wollen, dass die Fabrik kommt", so fasst Silke Lässig die Stimmung auf den Veranstaltungen zusammen, „aber wir wollen weiterhin im Garten sitzen können – und wir wollen nicht, dass 20 Lkw pro Stunde an unserem Balkon vorbeidonnern." Verkehr und Lärmbelastung, das sind aus Sicht der Anwohner die Knackpunkte bei der Planung der Fabrik. Die größte Sorge dabei: Dass der zusätzliche Verkehr nicht die Hauptverkehrsrouten nutzt, sondern Schleichwege durch die Ortschaften nimmt. Außerdem haben die Anwohner noch Hinweise auf den Schutz der Lebensräume von Tieren gegeben.

Erläuterten schon frühzeitig Inhalte der Bürgerbeteiligung (v. l.): Dr. Sebastian Schmickartz, Dr. Jan Spies, Silke Lässig, Dr. Christian Vollmer, Dennis Weilmann, Kai-Uwe Hirschheide. © Roland Hermstein

In den kommenden Wochen wird die Verwaltung alle Einwände und Anregungen aus den Bürgersprechstunden prüfen und in die Planungen einarbeiten. Im Oktober soll es im CongressPark noch eine große Bürgerversammlung geben, auf der die überarbeiteten Pläne vorgestellt werden. Damit wird der nächste Schritt im offiziellen Verfahren eingeleitet. Die Pläne werden vier Wochen lang ausgelegt, alle Bürgerinnen und Bürger können Einwände erheben, die Stadt prüft die Einwände und legt dem Rat der Stadt eine Beschlussempfehlung vor. „Wenn alles läuft wie geplant," sagt Silke Lässig, „dann haben wir Ende Februar 2023 einen Beschluss - und es kann losgehen." +

WOLFSBURG IN ZAHLEN

126.368

Einwohner*innen der Stadt Wolfsburg

Quelle: Stadt Wolfsburg, Stand: 30. Juni 2022

4.349

Arbeitssuchende gibt es in Wolfsburg

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2022

6,5 %

ist die Arbeitslosenquote in Wolfsburg

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2022

1.141

Patentanmeldungen (je 100.000 Beschäftigte) im Jahr 2018

Quelle: IW Consult GmbH

65,6 %

beträgt die Vegetationsfläche in Wolfsburg

Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Stand: November 2021

25 Jahre

ist der VfL Wolfsburg in der Bundesliga

Mehr als 100.000

inländische Touristen kamen 2021 nach Wolfburg

Quelle: Landesamt für Statistik/Tourismusmarketing Niedersachsen

DAS BMW 4er GRAN COUPÉ. JETZT LEASEN.

Die perfekte Kombination aus Ästhetik und einem dynamischen Fahrerlebnis ist zum Greifen nah – leasen Sie jetzt das BMW 4er Gran Coupé. Lassen Sie sich von der progressiven Designsprache sowie dem luxuriösen Interieur mit gleichzeitig viel Platz für den Alltag überzeugen und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt.

BMW 420i Gran Coupé

Alpinweiß uni, Stoff-/Sensatec-Kombination Schwarz, Interieurleisten schwarz hochglänzend, 18" LMR Doppelspeiche 853 Bicolor, Automatic Getriebe Steptronic, Alarmanlage, Innen- und Außenspiegelpaket, Ablagenpaket, Klimaautomatik, Active Guard Plus, ConnectedDrive Services, Connected Package Professional, BMW Live Cockpit Professional, Sonnenschutzverglasung, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Driving Assistant, M Lederlenkrad, u.v.m.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW 420i Gran Coupé

Anschaffungspreis:	40.597,53 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Leasing-Sonderzahlung:	4.193,28 EUR	**36 monatliche Leasingraten à:**	**419,33 EUR**
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km	Gesamtbetrag:	19.289,16 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preisezzgl. MwSt.; Stand 08/2022. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschlussein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpfl ichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 949,00 EUR Bereitstellungspauschale (Zulassung, Vollbetankung und Überführung)

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: --- (NEFZ) / 7,3-7,6 (WLTP); CO2-Emissionen kombiniert in g/km: --- (NEFZ) / 166-172 (WLTP). Energieeffizienzklasse: ---.
Fahrzeug ausgestattet mit Automatic Getriebe.

Schubert Motors GmbH
SCHUBERT MOTORS
www.schubert-motors.de

38448 Wolfsburg
Karl-Ferdinand-Braun-Ring 1
Tel.: 05363 7039-0

Firmensitz
39387 Oschersleben
Anderslebener Straße 49
Tel.: 03949 9494 - 0

INTERNATIONALE ZULIEFERERBÖRSE 2022

Den Wandel im Blick

Die Internationale Zuliefererbörse findet vom 11. bis 13. Oktober wieder als Präsenzmesse im Wolfsburger Allerpark statt. Mehr als 900 Aussteller aus 36 Nationen haben sich angekündigt. Im Fokus der Fachmesse für Automobilzulieferer steht der Wandel der Branche.

© Wolfsburg AG

WOLFSBURGER AUSSTELLER

(Stand: August 2022)

CEBI Deutschland Vertriebs GmbH, ES-Tec GmbH, InPro electric GmbH, KWD Automotive AG & Co. KG, Reisdorfer engineering GmbH, Soliton Laser und Messtechnik GmbH, Sumitomo Electric Group, T-Systems International GmbH, Simoldes Plasticos GmbH, Iinovis GmbH, Huawei Technologies Co. Ltd., Hyundai Transys Inc., 1TNC GmbH, ALTEN Technology GmbH

DIGITALISIERUNG, ELEKTRIFIZIERUNG, AUTONOMES FAHREN

Intelligent, digitalisiert, selbstfahrend: Mit dem vernetzten Fahrzeug beginnt für die Automobilindustrie eine neue Zeitrechnung. Das Tempo und die Kraft des Umbruchs sind mit nichts vergleichbar, was die Automobilbranche bisher erlebt hat. Digitalisierung, Elektrifizierung und autonomes Fahren verändern das Produkt und damit auch Fertigungsprozesse und Lieferketten. Die IZB zeigt, welche neuen Technologien und Geschäftsmodelle die Mobilität revolutionieren. Sie holt die Wegbereiter des Wandels zusammen, damit sie Erkenntnisse und Erfahrungen austauschen und gemeinsam neue Ideen entwickeln.

„Connecting Car Competence“ lautet deshalb das Motto der von der Wolfsburg AG veranstalteten und europaweit anerkannten Fachmesse. Unter deren Ausstellern sind auch zunehmend Unternehmen aus der Software- und IT-Branche zu finden. Sie verdeutlichen die Messe-Schwerpunkte autonomes Fahren, Connectivity, Cyber Security, Elektrifizierung, E-Mobilität, Produktion 4.0 und Software.

LIVE-FORMATE VON DER MESSE PER STREAM

Mit ihrem Restart als Präsenzmesse setzt die IZB auch auf konzeptionelle Anpassungen. Neben den neuen inhaltlichen Schwerpunkten ist eine digitale Plattform für die Übertragung von Live-Formaten geplant. Das Angebot reicht von Trendtalks und Pitches bis zu Keynotes mit Branchenexperten, die virtuell eingebunden sind. Durch die zunehmende Vernetzung des Fahrzeugs gilt es auch, die immer kürzeren Innovationszyklen im Software-Bereich in der Wertschöpfungskette zu berücksichtigen. Bei diesen, wie bei allen neuen Entwicklungen, ist der persönliche Dialog zwischen allen Beteiligten wichtig, um nachhaltig erfolgreiche Prozesse in Beschaffung und Fertigung zu etablieren. Hier setzt der neue IZB-Software-Marketplace in Halle 1 an, der eine Bühne für Aussteller dieses Segments sowie weitere Austauschformate bietet.

MOBILES ENDGERÄT „FAHRZEUG“ IM FOKUS

Die IZB stellt nach wie vor die gesamte Wertschöpfungskette eines Fahrzeugs in den Mittelpunkt, das sich zum vernetzten Endgerät entwickelt. Die Zusammenarbeit

RAHMENPROGRAMM

IZB-LIVESTAGE

Die Livestage auf dem Software Marketplace der IZB ist eine Bühne für Talks, Vorträge und Podiumsdiskussionen. Es geht um Innovationen, Trends und aktuelle Schwerpunktthemen der Branche: autonomes Fahren, E-Mobilität, Elektrifizierung, Software, Connectivity, Produktion 4.0 und Cyber Security. Die Livestage findet als hybrides Format statt: Die Vorträge werden über eine digitale Plattform gestreamt und sind nach der Messe in einer Online-Mediathek abrufbar.

AUTOMOTIVE SUPPLIER SUMMIT @IZB2022

Am 10. Oktober, dem Vortag der IZB, kommen Experten der Automobilindustrie auf einer B2B-Management-Konferenz zusammen. Dann gibt es die Möglichkeit, mit ihnen gemeinsam über die Herausforderungen der Automobil- und Zulieferindustrie zu diskutieren. Begleitet wird das Event der IPM AG mit einer Fachausstellung. Der Automotive Supplier Summit @IZB2022 findet als hybride Veranstaltung statt: im CongressPark Wolfsburg und online.

MESSEBESUCH PLANEN

© Wolfsburg AG

VERANSTALTUNGSORT:

Allerpark
Oebisfelder Straße
38448 Wolfsburg

ÖFFNUNGSZEITEN:

11. – 13. Oktober:
jeweils 10–18 Uhr

ANREISE:

Mehrere Buslinien fahren direkt bis zum Allerpark. Zusätzlich verkehrt ein kostenfreier Shuttle-Service vom Hauptbahnhof zum Messegelände. Darüber hinaus stehen Besucher-Parkplätze zur Verfügung.

TICKETS:

Im Online-Shop gibt es Tages- und Dauerkarten für den Messebesuch. Die Tickets sind mobil verfügbar und ermöglichen einen kontaktlosen Zutritt.

WEITERE INFOS:

www.izb-online.com

der Hard- und Softwarelieferanten ist maßgeblich, um Innovation, Sicherheit und Nachhaltigkeit dieses Endprodukts voranzutreiben.

Die größten Ausstellergruppen auf der IZB sind Elektronik und Connectivity, Metall und Powertrain sowie chemische Produkte und Kunststoffe. Rund 40 Prozent der Aussteller kommen aus dem Ausland.

INFOS ZU AUSSTELLERN, NEUHEITEN UND TICKETS ONLINE

Auf den Messebesuch vorbereiten können sich Besucher mit den digitalen Angeboten der IZB: Auf der Website www.izb-online.com ist eine Liste der Aussteller verfügbar. Bis zur Messe füllt sich das IZB-Mediacenter mit audiovisuellen Präsentationen der teilnehmenden Firmen. Schritt für Schritt gehen darüber hinaus auch die Neuheiten der Aussteller im Report „Innovationen@izb2022“ online, der sich ab diesem Jahr auf Produkte und Leistungen aus den neuen Schwerpunktthemen konzentriert. +

WELTPREMIEREN (AUSZUG)

- **BIW Isolierstoffe GmbH:** Mechanisch hochwertiger Schutzschlauch „Crash Protect R“ für Anwendungen im Automobilbereich, besonders in der E-Mobilität. Er hält aufgrund seines Aufbaus und einer besonderen Imprägnierung mechanischen und thermischen Anforderungen sowie Umweltansprüchen besonders gut stand.
- **Grewus GmbH:** Der Manual Artificial Finger (MArFi) ist ein Messsystem zur unkomplizierten, mobilen Quantifizierung von Haptik. Es bietet präzise Messergebnisse, eine handliche Form samt unkomplizierter Anwendungsmethode.
- **Autoneum AG:** Leichte Batterieschutzplatte aus Verbundwerkstoff für Elektrofahrzeuge, die in Bezug auf Stoßfestigkeit, Wärmedämmung und Feuerbeständigkeit Alternativen aus Metall übertrifft. Schlüsselkomponente des Batteriegehäuses von E-Fahrzeugen.
- **Swoboda:** Elektrischer und patentgeschützter Abgasturbolader-Aktuator „Cross Charger“ für bis zu zehn Prozent sparsamere, sauberere und leistungsstärkere Benzin-, Diesel- und Hybridantriebe ohne „Turboloch“.
- **Coman Software GmbH:** Projektsteuerungs-Tool Coman ermöglicht an der Schnittstelle zwischen OEM und Zulieferern, den Projektfortschritt aller Beteiligten zu erfassen – in Echtzeit, datendurchgängig, individualisierbar und revisionssicher.

HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM ANGEHEN

MESSE IM UMBRUCH

Wie sich die Internationale Zuliefererbörse auf Veränderungen in der Automobilbranche und Messewirtschaft eingestellt hat, erklären Wendelin Göbel, Sprecher des Vorstands der Wolfsburg AG, und Josef Schulze Sutthoff, Leiter der IZB.

Wendelin Göbel (l.) und Josef Schulze Sutthoff von der IZB-Veranstalterin Wolfsburg AG erwarten auf der Internationalen Zuliefererbörse zahlreiche Innovationen der Aussteller.

© Wolfsburg AG

Seit der letzten Messe vor vier Jahren hat sich in der Branche viel getan. Die Schlagworte sind Elektrifizierung und Digitalisierung. Kann die IZB 2022 diesen Umbruch abbilden?

» **Wendelin Göbel:** Auch wenn nach wie vor Verbrennungsfahrzeuge gebaut werden, sind alternative Antriebe und das autonome Fahren die Themen, die Entwicklungen vorantreiben. Die stellt die IZB in den Fokus und bietet einen entscheidenden Mehrwert: Es gibt keine zweite Messe, auf der diese Vielzahl an Zulieferern zusammenkommen und ihre neuen Themen erstmalig in der Öffentlichkeit präsentieren.

Wie entwickeln Sie die Messe weiter?

» **Josef Schulze Sutthoff:** Wir beobachten Trends, die nicht nur die Automobilbranche, sondern auch die Messewirtschaft betreffen. Deshalb entwickeln wir – auch auf Basis unserer Marktforschungsergebnisse – die Messe konzeptionell weiter und erproben hybride Formate. Naturgemäß stehen das Präsentieren sowie Kaufen und Verkaufen von Produkten und Dienstleistungen im Zentrum der Messe. Daneben gewinnt die Rolle als „Inspirator", als Ideengeber, in Zeiten kürzer werdender Innovationszyklen an Bedeutung. Auf unserem als Coworking-Stand angelegten Software-Marketplace bieten wir dafür eine Austauschplattform.

Der Volkswagen-Konzern ist einer der globalen Schrittmacher der Mobilitätsbranche. Die Zulieferer müssen das Tempo mitgehen. Wo sehen Sie Herausforderungen und Chancen?

» **Wendelin Göbel:** Mit dem elektrifizierten und autonom fahrenden Auto treten auch Unternehmen anderer Branchen in die automobile Wertschöpfungskette ein. Prozesse und Produkte müssen angepasst werden, es entstehen neue Schnittstellen und Kooperationen. Auch Nachhaltigkeit sowie „grüne" Produkte und Logistik sind langfristig wichtige Themen. Gleichzeitig wirken sich Krisen wie die Corona-Pandemie oder der Krieg in der Ukraine auf die Fahrzeugindustrie aus. Das hat Folgen für Lieferketten, die Verfügbarkeit und Kosten von Rohstoffen, betrifft aber auch Kundenbedürfnisse und Sicherheitsaspekte. Aber die letzten zwei Jahre haben auch gezeigt, wie eng verwoben Zulieferer und Hersteller sind. Das ist ein Vorteil in dieser herausfordernden Zeit, die ein ganz intensives Miteinander notwendig macht.

Welche Botschaften könnten noch von der IZB ausgehen?

» **Wendelin Göbel:** Wir wollen ganz klar signalisieren: Ja, Zulieferer und Original Equipment Manufacturers nehmen die Herausforderungen gemeinsam an und werden die Zukunft der Mobilität mit neuen Technologien nachhaltig meistern. Ganz gleich, ob es sich um CO_2-Vorgaben oder den sparsamen Umgang mit wertvollen Ressourcen handelt. Aber das wird nur funktionieren, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Dafür bietet die IZB eine ausgezeichnete Plattform.

» **Josef Schulze Sutthoff:** Die IZB sendet eine weitere Botschaft aus: Wir sollten uns immer wieder bewusst machen, dass es sich um die Herstellung eines großen Devices handelt, das viele Teile beinhaltet. Es geht nach wie vor um hohe Qualität für alle Einzelteile und um Sicherheit. Das heißt: Die Bestands- und Hardwarelieferanten spielen eine wichtige Rolle. Sie tragen zur Wertschöpfung bei und bilden die stabile Basis, auf der Elektromobilität und weitere Innovationen erst möglich sind. +

REGIONALES TRANSFORMATIONSNETZWERK SÜDOSTNIEDERSACHSEN (RETRASON)

Auftaktveranstaltung in der Autostadt zeigt neue Wege für Fahrzeug- und Zuliefererindustrie

Mit seiner Auftaktveranstaltung startet das Regionale Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (ReTraSON) am Donnerstag, 13. Oktober, von 16 bis 18.30 Uhr in der Autostadt Wolfsburg mit seinem Austausch von Ideen und Konzepten. Das Treffen gibt einen Überblick über die einzelnen Projekte und präsentiert erste Ergebnisse aus einer Analysestudie für den Südosten Niedersachsens. Auch Praxisbeispiele erfolgreicher Transformationen von Branchen und Unternehmen sind vorgesehen.

Mit dem renommierten Branchenexperten Professor Dr. Stefan Bratzel, Gründer und Direktor des Forschungsinstituts Center of Automotive Management (CAM), konnte einer der bekanntesten Automobilwirtschafter Deutschlands als Keynotespeaker gewonnen werden. Ebenfalls als Referentin ist Professorin Dr. Ina Schaefer vom Karlsruhe Institute of Technology (KIT) dabei, die dem Expertenkreis „Transformation der Automobilwirtschaft“ unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vorsitzt.

Bei der Veranstaltung sollen Zukunftschancen und Herausforderungen für die Fahrzeug- und Zulieferungsbranche aufgezeigt werden. Denn mit ihren mehr als 200.000 Beschäftigten in der Branche steht die Region Braunschweig-Wolfsburg mit Blick auf die technologische, ökologische und ökonomische Zukunftsfähigkeit vor besonderen Herausforderungen.

Im Januar 2022 wurde daher die Allianz für die Region GmbH, stellvertretend für die Mobilitätsregion Braunschweig-Wolfsburg, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ausgewählt, unter dem Projektnamen ReTraSON ein Transformationsnetzwerk ins Leben zu rufen. Ziel ist es, gemeinsam mit Partnern der regionalen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Gewerkschaften, Verbänden und Kammern innovative Lösungen für Technologie, Infrastruktur und Arbeit sowie neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. +

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.retrason.de

BILDUNGSPROGRAMM PROMOTIONSCHOOL.DIGITAL 2022

JUNGE GESCHÄFTSIDEEN

Wirtschaftliches Denken und Handeln sowie moderne Arbeitsmethoden kennenlernen und anwenden: Das bietet das Bildungsprogramm promotionschool.digital der Wolfsburg AG, an dem in den vergangenen Monaten mehr als 350 Schüler der 9. bis 13. Klasse aus der Region Braunschweig-Wolfsburg teilnahmen. Ihr Gesellenstück am Ende des Programms war ein selbst entwickeltes Geschäftsmodell. Hilfe erhielten sie dabei durch E-Learning-Angebote wie Tutorials und Erklärvideos sowie durch individuelle Team-Coachings.

„Die Themen Entrepreneurship und New Work frühzeitig und praxisnah in der Schule zu vermitteln ist das Ziel von promotionschool.digital“, erläutert Wendelin Göbel, Sprecher des Vorstands der Wolfsburg AG. „Das Programm gibt Impulse und erleichtert den Teilnehmenden im besten Fall den späteren Übergang in das Berufsleben. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Jugendlichen diesen Inhalten mit großer Aufgeschlossenheit und Neugierde begegnen.“

Von den mehr als 100 eingereichten Ideen hat eine Jury die besten vier ausgezeichnet. Den ersten Platz erhielt das Team Macorrect der Braunschweiger Otto-Bennemann-Schule mit seiner Idee für einen nachhaltigen Lieferdienst, den zweiten das Team Orgimax der BBS Peine für seine App, mit der sich Lebensmittelvorräte organisieren lassen. Das Team 4NK1 der BBS Goslar Baßgeige/Seesen belegte mit seiner App für ein Friseurtermin-Tool den dritten Platz.

Den ersten Platz erhielt das Team Macorrect der Braunschweiger Otto-Bennemann-Schule mit seiner Idee für einen nachhaltigen Lieferdienst.
© Wolfsburg AG/Susanne Hübner

Der Sonderpreis der Wolfsburg AG ging an das Team „Die Grundschüler“ des Ratsgymnasiums Wolfsburg. Seine Notfall-App soll Ersthelfern die Angst nehmen und enthält eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie sie vorzugehen haben.

Förderer des Programms sind in diesem Jahr die Initiative #WolfsburgDigital und die Volkswagen Belegschaftsstiftung. +

TOPTHEMA

ENERGIE- UND RESSOURCENEFFIZIENZ

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Deutschland muss seine bisher größte Energiekrise managen. Stand Anfang August kann man nur in die Glaskugel schauen, um zu erahnen, was in den nächsten Monaten auf uns zukommt. Trotz Pandemie, Lieferengpässen, steigenden (Energie-)Preisen und einer kritischen Versorgungslage müssen sich unsere Unternehmen so gut es geht wappnen. Dabei ist der bewusste Umgang mit Ressourcen auch jenseits von Energie- und Klimakrise ein guter Plan. Gerade jetzt lohnt es sich, über CO_2- und Energieeinsparungen nachzudenken. Das spart Geld und ist nachhaltig. Besonders hilfreich: Ein starkes Netzwerk in Wolfsburg und der Region, kompetente Ansprechpartner sowie eine interessante Förderlandschaft – zum Beispiel für Transformations- und Impulsberatungen.

KNOW-HOW BÜNDELN – GEMEINSAM WEITERENTWICKELN

Regionale EnergieAgentur e. V. (REA)

Die REA versteht sich als Förderin und Kooperationspartnerin der Wirtschaft sowie der Kommunen. Sie ist in der Region Braunschweig-Wolfsburg Ansprechpartnerin für KMU rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz. Dazu zählen CO_2- und Energieeinsparung, erneuerbare Energien, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität. „Wir sensibilisieren und informieren hierbei die Unternehmen. Außerdem begleiten und vernetzen wir auch die Akteure untereinander – heute vor allem bei der Energieeinsparung“, betont Andrea Keßler, Geschäftsführerin der Regionalen EnergieAgentur e. V. „Ob Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Verbände, Energieberater: In unserem REA-Netzwerk bündeln wir die wertvolle Expertise und initiieren gemeinsam eigene Projekte. Zum Beispiel versammelt die REA regelmäßig zum ‚Runden Tisch Elektromobilität‘ Akteure und Stakeholder aus der Region, um Herausforderungen im Bereich der E-Mobilität anzugehen und Strategien zu entwickeln, aber auch innovative Projekte vorzustellen und Pilotvorhaben umzusetzen.

© Gero Gerewitz

Hierzu gehört eine Initiative zum bidirektionalen Laden sowie die Vernetzung von Unternehmen in Gewerbegebieten für gemeinsame Ladeparks. Auch dort bringen wir die relevanten Akteure zusammen, um gemeinsame Lösungen zu finden.“ Gefordert im Rahmen der Energiewende sind

ANSPRECHPARTNER UND INFORMATIONSQUELLEN

Wolfsburger EnergieAgentur GmbH
Telefon: 05361 8918 236
E-Mail: info@energieagentur-wolfsburg.de
www.energieagentur-wolfsburg.de

IHK Lüneburg-Wolfsburg
www.ihk.de/ihklw/produkte/beratung-und-service/energie-und-umwelt
www.ihk.de/ihklw > Energie und Ressourcen

Handwerkskammer
Kreishandwerkerschaft Helmstedt Wolfsburg
www.kh-hewob.de

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN)
www.klimaschutz-niedersachsen.de

sowohl kleine als auch große Unternehmen. Oft sind es kleinere Handwerksbetriebe, die wie etwa Schornsteinfeger im innerstädtischen Bereich auf Lastenfahrräder umsteigen. Und wer zu Hause sein Büro hat, denkt über eine kleine PV-Anlage nach, um seinen Strom selbst zu erzeugen. „Erschwerend zur Energiekrise kommt hinzu, dass überall die Fachkräfte fehlen, die die Energiewende überhaupt umsetzen können“, berichtet Andrea Keßler. „Es mangelt etwa an Photovoltaik-Experten, Ingenieuren oder Fachleuten, die Ladeinfrastruktur installieren. Zudem fehlen vor allem die ‚Solarteure‘, die die Paneele aufs Dach bringen! Als REA wenden wir viel Zeit dafür auf, um 1. gemeinsam mit Handwerkskammern, Arbeitsagentur und Weiterbildungsanbietern niedrigschwellige Weiterbildungsangebote zu schaffen und um 2. die Partnerschaft zwischen Unternehmen und Schulen zu forcieren. Unser Engagement zielt immer darauf, unseren Wirtschaftsstandort zu sichern und weiterzuentwickeln. Für unsere Unternehmen bedeutet das: Wer sich heute nicht innovativ und gleichzeitig nachhaltig aufstellt, der riskiert die Existenz seines Betriebes und läuft Gefahr, dass er morgen gar keine Fachkräfte mehr bekommt.“

Es lastet also derzeit ein enormer Druck auf den Unternehmen. Gleichzeitig spürt Andrea Keßler aber auch sehr viel Aufbruchstimmung, zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität. „Wir wissen, dass die Betriebe durch Klimakrise, Corona und nun noch durch den Ukraine-Krieg sehr großen unternehmerischen Herausforderungen ausgesetzt sind. Doch gerade jetzt ist es wichtig, über CO_2- und Energieeinsparungen nachzudenken. Hiermit sparen Sie mittelfristig nicht nur Geld und Ressourcen ein – als innovatives und nachhaltiges Unternehmen sind Sie jetzt und auch zukünftig attraktiv für Fachkräfte. Hierzu können KMU neue kostenfreie Transformations- und Impulsberatungen in Anspruch nehmen. Kommen Sie gerne auf uns zu, informieren Sie sich über Beratungsformate und die Vorteile einer Mitgliedschaft in unserem Netzwerk.“ +

Kontakt:
Regionale EnergieAgentur e.V.
Telefon: 0531 2421031
E-Mail: info@regionale-energieagentur.de
www.regionale-energieagentur.de

KOSTENFREIE IMPULS-BERATUNGEN

Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) und die Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN) bieten folgende Impulsberatungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU):

- Impuls Klimaneutralität
- Impuls Solar
- Impuls Energie- und Materialeffizienz

MEHRWERTE

- eine kostenfreie neutrale Vor-Ort-Beratung durch einen von der KEAN anerkannten und geschulten Experten
- einen Bericht mit unternehmensspezifischen Handlungsempfehlungen sowie Hinweise auf weiterführende Förderprogramme
- unbürokratische Beantragung durch Online-Interessenbekundung

VORAUSSETZUNGEN

- KMU mit Standort/Sitz in Niedersachsen
- Energiekosten > 10.000 €/a
- Mitglied in IHK oder HWK
- Förderung nach De-minimies

ZUSATZANGEBOT: BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Mit Impulsberatungen sollen KMU bei der Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte unterstützt werden. Betrachtet werden Dienstreisen, Mitarbeitermobilität, Fuhrpark sowie Verkehrsinfrastruktur und Parkraum. Voraussetzung: Unternehmen mit mindestens 20 Mitarbeitenden. Die Höhe der Energiekosten spielt keine Rolle.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

www.klimaschutz-niedersachsen.de > Energieberatung für Unternehmen
Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Bundesnetzagentur
Aktuelle Informationen, auch zum Gasnotfallplan
www.bundesnetzagentur.de

Deutsche Energie-Berater und -Auditoren Gesellschaft mbH
www.denbag.de

Energieeffizienz-Expertenliste:
Geprüfte und neutrale Fachleute der dena (Deutsche EnergieAgentur):
www.energie-effizienz-experten.de

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
www.bafa.de > Energieeffizienz

Liste der Berater aus der Region für die neutralen Impuls- und Transformationsberatungen finden Sie unter der jeweiligen Beratung:
www.klimaschutz-niedersachsen.de/energieberatung > unternehmen > beratersuche

VORBILD IN SACHEN ENERGIE

DIE STADT IST SICH IHRER VERANTWORTUNG BEWUSST

Mit Blick auf Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimamanagement stellt sich die Stadt derzeit neu auf. Dazu entwickelt sie ein Gesamtkonzept und definiert konkrete Zielvorgaben. Der Geschäftsbereich Hochbau, der für das Bauen, Sanieren und Unterhalten fast aller städtischen Liegenschaften zuständig ist, kümmert sich um sämtliche Energiethemen. „Zu unseren Immobilien gehören Rathäuser, Schulen, Kindergärten, Bäder, Sporthallen, Feuerwehren, Betriebshöfe, Theater und Phaeno sowie der CongressPark. Wir betreiben ca. 800.000 Quadratmeter Gebäudefläche mit einem Gesamtwert von über 2 Milliarden Euro. Damit hat die Stadt einen signifikanten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsthematik. Wir sind uns unserer Verantwortung und Vorbildfunktion sehr bewusst“, betont Geschäftsbereichsleiter Dr. Christian Brinsa.

„Den Strom, den wir für unsere städtischen Liegenschaften benötigen, kaufen wir im Wert von rund 10 Millionen Euro/Jahr zentral ein. Die Wärme-Energie für unsere meisten Immobilien beziehen wir über die LSW, unseren Konzessionsvertreter. Weil wir das Energie-Thema bei uns bündeln, haben wir einen sehr guten Überblick. Wir wissen, welche Strompotenziale wo abgerufen werden, haben Einfluss auf die Betriebstechnik, Materialbeschaffung und -verwendung.“

Vorreiter ist die Stadt bereits beim Ökostrom. Sie kauft ausschließlich regenerativen Strom ein. Dabei bezieht sie bereits 50 Prozent aus Neuanlagen und fördert damit Unternehmen mit umweltfreundlichen Anlagen. Für dieses Investment in die Zukunft nehmen Verwaltung und Politik einen Mehraufwand von ca. 100.000 Euro pro Jahr in Kauf. Darüber hinaus produziert die Stadt über ihre Photovoltaik-Anlagen eigenen Strom. „Bereits Stand heute sind 25 Anlagen auf unseren städtischen Gebäuden in Betrieb; in 2024 sollen es 50 sein“, erklärt Christian Brinsa.

DER FOKUS RICHTET SICH AUF DEN BESTAND

Weil es bei den Kindergärten und Schulen einen sehr großen Nachholbedarf gab, hat sich die Stadt bisher auf den Neubau konzentriert. „Hier ist die Gesetzeslage im Hinblick auf niedrige Energiewerte bereits sehr scharf“, betont Christian Brinsa. „Mittelfristig wird sich unser Schwerpunkt aber Richtung Bestandsertüchtigung verschieben. Dort liegen die größten Potenziale für Energieeffizienz: Ein Bestandsgebäude verbraucht im Schnitt mindestens das Dreifache eines Neubaus. Deshalb analysieren wir die Potenziale für unsere Gebäude sehr genau. Wir schauen, wo sich die größten Energiefresser verstecken und wie wir mit dem Gebäude umgehen, wenn es nicht mehr zukunftstauglich ist. Grundsätzlich erhält das Thema Umwelt und Energie einen neuen Schub.“

EINE EMPFEHLUNG DES EXPERTEN: LASTGANG-ANALYSEN

„Unsere Unternehmen sind mit den Herausforderungen der Energieeffizienz bereits gut vertraut“, schätzt Christian Brinsa die aktuelle Lage ein. „Wer das Energiethema voranbringen will, dem würde ich ans Herz legen, seine Energielastgänge zu analysieren und versteckte Energiefresser aufzuspüren. Da gibt es zum Beispiel nachts überraschendes Einsparpotenzial. Schließlich bringt jede Kilowattstunde, auf die man dauerhaft verzichten kann, jährlich rund 2.000 Euro. Außerdem sollte man sich überlegen, ob es die richtige Strategie ist, Dinge einfach deshalb zu nutzen, weil man sie nun einmal hat. Und beim Thema Fördermittel-Programme haben wir die Erfahrung gemacht, dass es nicht immer zielführend ist, den größten Fisch zu jagen. Stattdessen kann es sinnvoller sein, auf Programme zu setzen, die einen schnellen Benefit bringen. Hier bieten sich etwa die Förderung von Energieeffizienz-Heizpumpen an oder der geförderte Austausch von LED-Beleuchtungskörpern. Größere Programme lohnen sich dagegen bei sehr großen Projekten. Auch „grüne“ Zertifikate für Neubauten können hilfreich sein. „Wir planen, unsere neuen Gebäude nach hohen Nachhaltigkeitsstandards zertifizieren zu lassen, aktuell den Neubau des Hauptgebäudes des Ratsgymnasiums. Das kann auch für Unternehmen interessant sein“, meint Christian Brinsa. „Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) vergibt bei-

„Wolfsburg ist die nachhaltigste Großstadt Deutschlands. Das bescheinigt uns das Institut der deutschen Wirtschaft im großen ‚Nachhaltigkeitsranking 2021'. Den Weg, den CO_2-Ausstoß und den Klimawandel zu begrenzen, möchte ich konsequent weitergehen und als Kommune ein gutes Beispiel sein. Unsere städtischen Gebäude wollen wir mit klimafreundlicher und nachhaltiger Infrastruktur ausstatten. Die Installation von Photovoltaik-Anlagen beispielsweise wird bei Neubauten direkt mitgeplant."

Oberbürgermeister Dennis Weilmann

spielsweise entsprechende Plaketten. Sie sind ein nach außen sichtbares Qualitätsmerkmal. Grundsätzlich empfiehlt es sich, bei all diesen Themen einen Energieberater einzubinden."

WISSEN WEITERGEBEN – INITIATIVEN UNTERSTÜTZEN

Der Stadt liegt viel daran, ihr Wissen rund um das Energie-Thema weiterzugeben. „Deshalb suchen wir den Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, vor allem mit jungen Leuten", betont Christian Brinsa. „Wir machen transparent, was wir an Energie verbrauchen und wo wir einsparen können. Ferner gibt es diverse Wettbewerbsideen und Modelle, um besonders die Dynamik der engagierten jungen Generation zu befeuern und gemeinsam etwas auf den Weg zu bringen. Hier ist beispielsweise ein Wettbewerb mit Schulen durchgeführt worden – für eine grüne Zukunft, auch unter Energiegesichtspunkten. Als Stadt ist uns die Herausforderung sehr bewusst, dass wir mit unseren Ressourcen sorgsam umgehen müssen. Deshalb wollen wir unsere Vorbildrolle mit Leben füllen." +

VERTEILNETZBETREIBER LSW ZUR VERSORGUNGSLAGE

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat einen dreistufigen bundesweiten Notfallplan Gas entwickelt. Er untergliedert sich in die Frühwarnstufe, die Alarmstufe und die Notfallstufe. Bereits in der Frühwarnstufe soll sichergestellt werden, dass alle Netzbetreiber sich frühzeitig auf die veränderte Energiesituation einstellen können, um die wirtschaftlichen Folgen für die Energieversorgungsunternehmen und Kunden so weit wie möglich abzuwenden. „Als Verteilnetzbetreiber gehört es zu den primären Aufgaben der LSW, das Netz sicher, zuverlässig und leistungsfähig zu betreiben", betont LSW-Netz-Geschäftsführerin Sybille Schönbach. „Um im Bedarfsfall schnell und verlässlich gesetzliche Regelungen umsetzen zu können, wurde ein Leitfaden entwickelt, der die Vorgaben zu einheitlichen Abläufen im Falle eines Engpasses klar regelt. Maßnahmen wären beispielsweise Nutzung von Netzflexibilitäten oder auch Mengenverlagerungen zwischen Netzbetreibern. Bezugsverträge, die von einem Embargo direkt betroffen sein könnten, werden von den Fernleitungsnetzbetreibern (FNB) sowie den Marktgebietsverantwortlichen verantwortet. Die LSW ist technisch den FNB nachgelagert. Letztlich arbeitet die Energiewirtschaft mit Hochdruck daran, kurzfristig Energiemengen aus Russland zu substituieren und mittel- bis langfristig unabhängig von fossilen Rohstoffen und damit auch von russischen Importen zu werden."

Bei einer weiteren Verschlechterung der Versorgungslage gibt die Bundesregierung den rechtlichen Rahmen vor. Konkrete, hoheitliche Maßnahmen erhalten Netzbetreiber dann von der Bundesnetzagentur (BNetzA). Dabei gewährt der Gesetzgeber bestimmten Kundengruppen einen besonderen Schutz. „Dazu zählen unter anderem Haushaltskunden, ebenso die grundlegenden sozialen Dienste wie Krankenhäuser, stationäre Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie Polizei, Feuerwehr, Bundeswehr etc. oder auch Fernwärmeanlagen, welche die o. g. Kundengruppen mit Wärme beliefern und keinen Brennstoffwechsel vornehmen können", erklärt Sybille Schönbach. „Gewerbekunden mit einem Jahresgasverbrauch bis 1,5 Millionen kWh oder kleiner als 500 kW Leistung gehören zu den Standard-Last-Profil-Kunden, kurz SLP-Kunden, und zählen damit zu den schützenswerten Kunden."

Weitere Informationen unter
www.lsw-netz.de

Stand 30. Juli 2022

© Eva-Maria Tornette

Eine Frage der Haltung

Energie- und Ressourceneffizienz-Experte Dirk Tiemann über Potenziale und Chancen

Der Versorgungsingenieur (FH) und zertifizierte Energieberater arbeitete bereits für Energielieferanten, war im Energiehandel und Netzzugangsmanagement tätig. Dirk Tiemann ist Gründer der Seymour Energy GmbH, eines Mitglieds im Beratungsnetzwerk der DEnBAG – Deutsche Energie-Berater und -Auditoren Gesellschaft GmbH, Kooperationspartner der RegionalenEnergieagentur sowie der Niedersächsischen Energieagentur (KEAN). Dirk Tiemann ist neutraler Ansprechpartner für geförderte Beratungen, das Team begleitet komplexe Transformationsmaßnahmen – wie die Planung sowie den Bau und die Errichtung von (Energie-)Anlagen.

Was müssen Unternehmen bei der Energie-Thematik grundsätzlich bedenken?

» Zunächst geht es um die Frage, wie hoch der Energiekostenanteil am Gesamtumsatz ist. Ein Betrieb mit viel Warenlogistik hat möglicherweise einen Energieeinsatz von ein bis zwei Prozent. Hingegen kann der Anteil bei Kunststoff verarbeitenden Betrieben bei bis zu zehn Prozent liegen. Hier liegt der Veränderungsdruck natürlich höher. Zukünftig wird es aber nicht mehr nur um bezahlbare Energien gehen, sondern auch um höhere Investitionen in neuartige Technik für die allgemeine Versorgung und Produktion. Dekarbonisierung und Einsparung von CO_2 stehen hier im Fokus.

Neben der Einsparung ist zunehmend auch die Kenntnis der absoluten CO_2-Emissionen wichtig. Hier zum Beispiel die Verpflichtung im Rahmen des Lieferkettengesetzes. Zuliefererer müssen unter bestimmten Bedingungen offenlegen, wie viel CO_2 in dem Produkt steckt, das sie übergeben. Das betrifft nicht nur größere Unternehmen im Rahmen der Taxonomiebedingungen, sondern zukünftig auch kleinere Betriebe. Schließlich kann der CO_2-Verbrauch sogar einen Einfluss auf Kredite und Versicherungskonditionen haben.

Um welche Herausforderungen geht es noch?

» Die Energieeffizienz und die CO_2-Neutralität sind die großen Herausforderungen. Es geht also um Energie- und Ressourceneffizienz. Die derzeit hohen Energiepreise und die damit verbundene Unsicherheit belasten Unternehmen wie Privatleute. Die Preis-Differenzen von einem zum anderen Anbieter sind nicht mehr allzu hoch. Wichtiger sind die vertraglichen Bedingungen und die Flexibilität, mit verschiedensten Börsenprodukten agieren zu können. Hierin liegt zukünftig der Unterschied der Lieferanten. Auf dem aktuell hohen Preisniveau ist es den Unternehmen wichtig, mit fixen Kosten für ihre Produkte kalkulieren zu können. Aktuell bekommt man von den Lieferanten aber keine verbindlichen Angebote. Die Betriebe reagieren daher eher kurzfristig und hoffen auf eine Beruhigung der Situation. Dennoch muss es im Energie- und Ressourcen-Bereich weitergehen. Und die Transformation sollte sich mittelfristig von fossilen Brennstoffen hin zu grünem Strom entwickeln - Dekarbonisierung.

Wo liegen die größten Einsparpotenziale?

» Unser Beratungsfokus liegt darauf, Energieverbrauch und Ineffizienzen zu reduzieren, Ressourcen zu schonen und vorhandene Energien intelligent auszuschöpfen. In den letzten Jahren haben sich die meisten Unternehmer hauptsächlich mit Beleuchtung, Druckluft, Heizung und Klimatisierung befasst. Besonders interessant ist aber die intelligente Wärmerückgewinnung aus bestehenden Systemen, um zum Beispiel mit einer Wärmepumpe Energie in den Verwaltungsbereich zu bringen. Unternehmen, die nach ISO 50001 im Energiema-

nagement zertifiziert sind, sind in der Regel auf einem guten Weg. Viele Unternehmer reagieren aber sehr skeptisch, sobald es an ihr Produkt geht. Diese Skepsis können wir entschärfen. Wir optimieren den Einsatz der Maschine, ohne dass sich das Produkt verschlechtert. Unsere Devise lautet: 100 Prozent Produktqualität bei minimalstem Energieverbrauch. Gerade bei alten Maschinen sind Einsparpotenziale im Energiebereich bis zu 30 Prozent möglich. Grundsätzlich gilt: Je älter ein Unternehmen ist und je weniger digitalisierte Arbeit und Maschinen es gibt, desto mehr Einsparpotenzial bietet sich.

Können Sie konkrete Beispiele nennen?

» Nehmen wir beispielsweise einen Dienstleister aus dem Lebensmittelbereich, dessen Anlagen im 24-Stunden-Betrieb laufen. Dort empfehlen wir, die veraltete Lüftungs- und Klimaanlage für die Zukunft fit zu machen. Das beinhaltet neben neuen, effizienten Motoren auch eine intelligente Wärmerückgewinnung, sodass sich die Energiebilanz insgesamt verbessert. Und für Bürogebäude gilt generell, dass man die Raumtemperaturen und auch die Luftmenge nach und nach optimieren muss. Dafür müssen Steuerung und Hydraulik optimal eingestellt sein. Mein Tipp: Bringen Sie Ihre Heizkurve nach unten, experimentieren Sie dabei, indem sie sich langsam vom Kalten hin zu einer Temperatur tasten, mit der sich unter Sparsamkeitsaspekten gut leben lässt. Außerdem sollte man alte Heizkörper-Thermostate gegen programmierbare elektronische Ventile tauschen. Und sorgen Sie für regelmäßiges Stoßlüften, statt die Fenster permanent offen oder in Kippstellung zu lassen. Diese Tipps gelten natürlich auch für Privatleute und Menschen, die im Homeoffice arbeiten.

Wer die Temperaturen drosselt, spart je Grad ungefähr sechs bis sieben Prozent an Heizenergie. Wer zudem seine Heizung gewartet und den hydraulischen Abgleich sauber eingestellt hat, kann durchaus zusätzlich zehn Prozent Kosten einsparen. Übrigens sollte man die Klimaanlage nicht extrem herunterkühlen. Sechs Kelvin Temperaturdifferenz sind hier im Verhältnis zur Außentemperatur der Richtwert. Das tut der Umwelt und unserem Organismus gleichermaßen gut.

Wer sollte jetzt besonders schnell reagieren?

» Vorrangig sind diejenigen besonders gefordert, deren Energiekosten eine nennenswerte Position im gesamten Kostenkonstrukt darstellen. Das heißt aber nicht, dass sich die anderen zurücklehnen sollen. Die Solidargemeinschaft aller Erdgas- und Energieverbraucher ist angesprochen, damit es für alle reicht und wir beim Klimaschutz vorankommen. Ich vertrete den Ansatz, dass der bewusste Umgang mit Energie und Ressourcen nicht immer eine Frage des Geldes ist, sondern vielmehr eine Frage der Haltung.

Was sollte im Bereich der Fördermittel beachtet werden?

» Wir unterscheiden im gewerblichen Bereich zwischen Förderprogrammen für Produktionsanlagen und Nicht-Wohngebäude (z. B. Banken, Einzelhandel, ...). Bei Letzteren geht es insbesondere um Erneuerung der Haustechnik – also Heizung, Klima, Lüftung. Hier sollten die Unternehmen für die geplante Umbaumaßnahme die voraussichtlichen Kosten inklusive Puffer kalkulieren und für diesen Betrag einen Antrag stellen. Danach können sie auf eigenes Risiko sofort starten. Für derartige Vorhaben benötigt man in der Regel einen gelisteten Energieeffizienz-Experten. Soll nur die Heizungstechnik erneuert werden, lässt sich das Projekt auch mit einem Fachunternehmen durchspielen. Bezüglich der Förderprogramme für die Produktion kann das Unternehmen den Antrag (je nach Fördermodul) mit oder ohne eingetragenen Energieberater stellen. Bei einzelnen Förder-Modulen muss die Förderzusage abgewartet werden, bevor mit der Beauftragung begonnen werden kann. Mein Tipp: Gerade ist ein Extra-Förderprogramm der BAFA aufgelegt worden, das Energieeffizienz und Klima-Neutralität kombiniert. Hier werden Beratungen und Aktivitäten mit 60 Prozent und maximal mit 80.000 Euro für KMU gefördert. Mithilfe des Programms erhalten die Betriebe die Möglichkeit, ihre Energieeffizienz-Potenziale zu identifizieren und gleichzeitig einen CO_2-Footprint zu erstellen. Und eine Initialberatung im Bereich der Energie- und Ressourceneffizienz bekommen Unternehmen mit 80 Prozent gefördert, jedoch mit maximal 6.000 Euro bezuschusst.

Was sind jetzt die dringendsten Schritte für Unternehmen?

» Führungskräfte sollten unbedingt ihre Mitarbeiter sensibilisieren und mitnehmen. Jeder kann seinen Beitrag leisten. Verschaffen Sie sich mit einer geförderten Energieberatung einen Überblick über Effizienzmaßnahmen und Wirtschaftlichkeit. Auf kommunaler Ebene stehen Ihnen hier die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) und die Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN) mit Transformationsberatungen für KMU zu den Themen Klimaneutralität, Solar, Energie- und Materialeffizienz sowie betriebliches Mobilitätsmanagement kostenfrei zur Verfügung (mehr dazu auf Seite 17). Produzierenden Unternehmen steht die Energie- und Ressourceneffizienzberatung, das Energieaudit DIN EN 16247 offen, nicht produzierenden Unternehmen, die Gebäude unterhalten, empfehle ich die Energieberatung DIN V 18599. Somit erhalten Sie als KMU auf Bundesebene bis zu 80 Prozent Zuschüsse (max. 6.000 Euro für das Energieaudit DIN EN 16247 oder 8.000 Euro für die Energieberatung DIN V 18599) für einzelne Energieberatungen. Lassen Sie sich von einem gelisteten Energieberater unterstützen, damit Potenziale und Fördermittel voll ausgeschöpft werden können. Sie erfahren, wo sie konkret sparen können, was zu priorisieren ist, und können einen maßgeschneiderten Sanierungsfahrplan entwickeln. Natürlich alles step by step. Die Hauptsache ist, man macht sich auf den Weg. +

CARSHARING-ANGEBOT IN WOLFSBURG WÄCHST

Prima-Share.de eröffnet fünf neue Standorte im Stadtgebiet

Der Ausbau des Carsharing-Angebots in Wolfsburg hat Fahrt aufgenommen. Seit Anfang des Jahres hat der Anbieter Prima-Share.de im Stadtgebiet fünf neue Standorte eröffnet. „Es stehen jetzt an sechs Stellplätzen mehr als zehn moderne Fahrzeuge", sagt Christian Dittmann, Markenverantwortlicher bei Prima-Share.de. Das Wolfsburger Unternehmen ist 2021 aus der seit 2009 bestehenden Kooperation zwischen DB Carsharing und „Schröder rent a car" aus Fallersleben hervorgegangen.

„Langfristig wollen wir in Wolfsburg eine interessante und nachhaltige Mobilität in Verbindung mit dem ÖPNV, dem Rad oder weiteren Alternativen zum eigenen Auto bieten", kündigt Dittmann an. „Wenn sich mehrere Menschen ein Auto teilen, werden nicht nur der Verkehr und die Parkplatzsituation im Stadtgebiet entlastet, es hilft auch, wertvolle Ressourcen zu schonen."

Die Fahrzeuge von Prima-Share.de können am Laagberg in der Breslauer Straße 8, am Hauptbahnhof, in der Tischlerstraße, in den Hellwinkel-Terrassen sowie in der Heßlinger Straße und der Eisenacher Straße in Westhagen ausgeliehen werden. Durch eine Partnerschaft mit Flinkster können registrierte Nutzer ihre Mobilität deutschlandweit sicherstellen und müssen sich nicht bei weiteren Anbietern anmelden. In mehr als 400 Städten stehen ihnen rund 4.500 Fahrzeuge zur Verfügung.

KOOPERATIONEN MIT STADT UND WOHNUNGSGESELLSCHAFTEN

In Wolfsburg arbeitet Prima-Share.de mit der Stadt und mehreren Wohnungsgesellschaften zusammen. So sind die Stellplätze in der Heßlinger und der Eisenacher Straße in Kooperation mit der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH entstanden, den Standort in den Hellwinkel-Terrassen hat Prima-Share.de gemeinsam mit der HT Immobilien Management GmbH und der Revitalis Real Estate eröffnet. „In der Zukunft entscheiden Mobilitätskonzepte grundlegend über die Attraktivität einer Immobilie und deren Standort", sagt Janin Meiritz von der HT Group, die den Neubau „Henri & Jette" vermietet. Das sieht Alexander Kuhlendahl von der Revitalis Real Estate AG genauso: „Unsere Projekte nachhaltig zu bauen und zudem ein nachhaltiges Mobilitätskonzept zu integrieren wird immer wichtiger. Wir gehen davon aus, dass bei der Realisierung zukünftiger Projekte kluge Mobilitätskonzepte nicht mehr wegzudenken sein werden."

Christoph Schröder (Geschäftsführer der Prima-Share, links) und Markenverantwortlicher Christian Dittmann präsentieren eines der zahlreichen Carsharing-Fahrzeuge. © Lea Rebuschat

„HEUTE REICHT ES NICHT MEHR, NUR WOHNRAUM ZU SCHAFFEN“

Diese Entwicklung sieht auch Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide: „Heute reicht es nicht mehr, nur Wohnraum zu schaffen. Gleichbedeutend müssen die Themen Energie, Klimaschutz und eben auch Mobilität mitgedacht werden.“ Den wenigen Freiraum nur für Parkplätze zu nutzen würde zulasten von Grünflächen und Artenvielfalt gehen. Deswegen fordere die Stadt für größere Bauprojekte von den Investoren immer auch ein Mobilitätskonzept. Das erste Bauprojekt, bei dem ein Sharing-Angebot gleich mitgeplant wurde, ist 2021 fertiggestellt worden. Im Detmeroder Hochhaus-Komplex Kurt 2.0 bietet die Neuland für die Mieter ihrer 218 Wohnungen drei elektrische VW ID.3 und vier Elektro-Lastenfahrräder an. Geladen werden die Fahrzeuge mit Strom von einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Parkhauses. Projektpartner ist GP Joule Connect aus Schleswig-Holstein.

In der Heßlinger Straße sowie in der Eisenacher Straße hat die Neuland das Konzept nun fortgesetzt. „Hocherfreut sind wir, dass wir inzwischen mit Prima-Share.de einen Wolfsburger Kooperationspartner gefunden haben, um weiter Carsharing-Angebote in unserem Bestand zu etablieren“, sagt Hans-Dieter Brand, Sprecher der Neuland-Geschäftsführung.

WICHTIGER BESTANDTEIL DER SMART CITY WOLFSBURG

Für die Stadt Wolfsburg ist der Ausbau des Carsharing-Angebots ein zentraler Teil ihrer Mobilitätsstrategie. „Unkomplizierte Car- und Bikesharing-Angebote sind ein wichtiger Bestandteil der Smart City Wolfsburg“, betont Oberbürgermeister Dennis Weilmann. Das Angebot passe zu den Zielen der Stadt, umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität weiter zu verbessern. „Sharingangebote entlasten nicht nur Pkw-Stellplätze in Wohnquartieren, sondern reduzieren auch den Verkehr im Stadtgebiet.“

Daher will die Stadt zeitnah weitere Angebots-Optionen schaffen. Sie plant dazu bereits mit Prima-Share.de neue Carsharing-Stellplätze. Außerdem laufen laut Dittmann weitere Kooperationsgespräche mit Immobilienunternehmen, eines davon mit der Neuland Wohnungsgesellschaft, die demnächst an zwei weiteren Standorten Sharing-Fahrzeuge zur Verfügung stellen will.

CARSHARING AUCH FÜR UNTERNEHMEN INTERESSANT

Die Resonanz auf die Mietfahrzeuge ist laut Dittmann groß: „Es gibt bis zu fünf Neuanmeldungen in der Woche.“ Er geht davon aus, dass Carsharing besonders die nachfolgenden Generationen prägen wird. „Der Besitz eines eigenen Autos hat für sie immer weniger Bedeutung.“

Dabei gewinnt laut Dittmann die Nutzung von Carsharing auch für Unternehmen eine größere Bedeutung. „Mit Blick auf die gestiegenen Kosten im Fuhrpark oder die langen Lieferzeiten bei Neufahrzeugen können Firmen ihre Bedürfnisse durch Carsharing individuell anpassen oder ergänzen und so ihre Mobilität flexibel gestalten.“ Das Corporate-Carsharing, bei dem Betriebe ihren Angestellten Leihfahrzeuge zur Verfügung stellen, sei außerdem ein wichtiger Aspekt, mit dem Unternehmen bei Mitarbeitern an Attraktivität gewinnen können. +

UNTERNEHMENSPORTRÄT

START-UP WÄCHST JEDEN MONAT UM BIS ZU ZEHN MITARBEITER

ENERGIEHAUS BLECHINGER GMBH

Steigende Energiepreise und die Zerstörung der Umwelt durch fossile Brennstoffe: Als Tom Blechinger und sein Vater Eckhardt Blechinger vor nicht einmal eineinhalb Jahren die energiehaus blechinger GmbH gründeten, hatten sie genau die richtige Intuition. Denn sie ermöglichen Privathaushalten das, wovon zurzeit viele träumen: ihren eigenen klimafreundlichen Strom zu erzeugen.

Seit Juni 2021 baut das junge Unternehmen im Raum Wolfsburg Photovoltaik-Anlagen auf Dächer von Privatkunden. Das Besondere daran: Es beauftragt dafür keine Subunternehmen, sondern liefert alles aus einer Hand – von der professionellen Planung mit Drohnenflug bis zur fachkundigen Montage. Damit hat der Betrieb in Wolfsburg ein Alleinstellungsmerkmal. „Wir sind das einzige Unternehmen, das ausschließlich Photovoltaik-Anlagen anbietet und sie dann auch selbst installiert", sagt Firmengründer Tom Blechinger.

Dabei kommen er und sein Vater ursprünglich aus einem ganz anderen Berufsfeld. Eckhardt Blechinger verkaufte Versicherungen, Tom Blechinger hat eine Ausbildung bei VW absolviert und war dort bis 2017 als Werkzeug-Mechaniker beschäftigt. Zusätzlich arbeitete er jedoch bereits seit 2010 im Energievertrieb und vermittelte Strom- und Gasverträge. Dabei ist er auch vor rund vier Jahren das erste Mal beruflich mit dem Thema Solaranlagen in Berührung gekommen. „Ich habe die Anlagen für Kunden geplant und sie dazu beraten", sagt der Quereinsteiger. Mit dem Aufbau wurden jedoch externe Betriebe beauftragt. „Das lief nicht immer nach meinen Vorstellungen", berichtet der 30-Jährige und ergänzt: „Bei mir muss immer alles perfekt sein." Aus diesem Anspruch entstand die Idee, ein eigenes Unternehmen für die Montage von Photovoltaik-Anlagen zu gründen. Vater Eckhardt Blechinger stieg mit ein.

200 BIS 300 KUNDENANFRAGEN PRO WOCHE

Die Erfahrung von Eckhardt Blechinger zahlt sich heute aus, ebenso wie der Perfektionismus von Tom Blechinger. Denn die Nachfrage nach den Photovoltaik-Anlagen des Unternehmens ist riesig. „Gestartet sind

Die Dachmontage dauert in der Regel zwei bis drei Tage.
© energiehaus blechinger GmbH

Berater Henning Trispel informiert einen Kunden über die Montage von Photovoltaik-Anlagen. © energiehaus blechinger GmbH

Tom Blechinger (links) und Daniel Lansky, Teamleiter Montage, beobachten den Aufbau einer Solaranlage.

© energiehaus blechinger GmbH

wir mit fünf Angestellten, heute haben wir 90“, sagt Tom Blechinger. Und der Betrieb wächst kontinuierlich weiter. „Wir stellen pro Monat fünf bis zehn neue Mitarbeiter ein, um die vielen Aufträge bewältigen zu können.“ Denn angesichts der explodierten Energiepreise kann sich das Unternehmen vor Nachfragen kaum noch retten. „Pro Woche bekommen wir zwischen 200 und 300 Kundenanfragen.“ Interessenten, die nicht aus der Region Wolfsburg kommen, verweist der Betrieb an Unternehmen in ihrer Umgebung. „Es ist immer besser, jemanden vor Ort zu haben, der sich später auch um die Wartung kümmern und Reparaturen ausführen kann“, sagt Tom Blechinger.

Seit der Unternehmensgründung haben die Monteure von der energiehaus blechinger GmbH bereits mehr als 500 Anlagen in Wolfsburg installiert. Die meisten davon auf Eigenheimen. „Wir wollen es Privatleuten ermöglichen, von den großen Energiekonzernen so weit wie möglich unabhängig zu sein“, sagt Tom Blechinger. Je nach Stromverbrauch und installierter Anlage könnten Kunden zwischen 25 und 80 Prozent ihres Stromverbrauchs selbst produzieren.

Mit einem Team von drei Monteuren benötigt das Unternehmen für die Dachmontage im Schnitt zwei bis drei Tage. Genügend Module haben die Firmeninhaber wegen der teilweise langen Lieferzeiten sofort nach der Unternehmensgründung bestellt. „Wir haben frühzeitig Rahmenverträge mit den Herstellern geschlossen und haben jetzt ein volles Lager“, sagt Tom Blechinger. Lediglich die Lieferung der Speicher bereite Probleme. „Da sind wir genauso von betroffen wie VW.“

KICKER, OBST UND POWER NAPS FÜR DIE MITARBEITER

Besonders wichtig ist Tom Blechinger ein gutes Arbeitsklima. „Wir sind ein junges, cooles Unternehmen und wollen, dass die Mitarbeiter gern zur Arbeit kommen und motiviert sind.“ Dazu hat die energiehaus blechinger GmbH passende Rahmenbedingungen geschaffen. Es gibt regelmäßig Events, bei denen sich Mitarbeiter und Chefs privat treffen. Außerdem haben Blechingers im Betrieb eine Erholungszone eingerichtet, wo die Angestellten unter anderem Dart, Kicker und Billard spielen können, um den Kopf frei zu bekommen. Zusätzlich gibt es einen großen Fernseher, einen Schach- und einen Poker-Tisch sowie einen Entspannungsraum mit zwei Ligen für Power Naps. Obst und Kaffee stehen kostenlos zur Verfügung, eine Getränke-Flat gibt es für einen geringen Preis.

Hinzu kommen eine gute Bezahlung und flexible Arbeitszeiten. Denn Familienfreundlichkeit wird im Unternehmen großgeschrieben. Da die energiehaus blechinger GmbH nur im Raum Wolfsburg tätig ist, können auch die Monteure den Feierabend zu Hause verbringen. „Dass sie zwei bis drei Wochen auf Montage sind, gibt es bei uns nicht.“ +

Kontakt:
energiehaus blechinger GmbH
Meinstraße 105A
38448 Wolfsburg
Telefon: 05363 8088-0
E-Mail: info@energiehaus-blechinger.de
www.energiehaus-blechinger.de

Ehrenzone Porschestraße

Sauberkeit und Sicherheit in der Innenstadt sind „Ehrensache!“

Bunte und witzige Botschaften auf Plakaten, Bänken, Mülleimern oder auf dem Boden entlang der Porschestraße sollen bei Bürgern und Anliegern der Fußgängerzone ein Bewusstsein für ein gemeinschaftliches Engagement für die eigene Stadt schaffen und die Aufmerksamkeit auf die Themen Sauberkeit, Sicherheit und Aufenthaltsqualität lenken.

Mit einer gemeinsamen Reinigungsaktion setzten Mitglieder des Stadtrats, Innenstadtakteure sowie zahlreiche weitere Vertreter aus Wirtschaft und Politik ein Zeichen für mehr Sauberkeit in der Innenstadt. © WMG Wolfsburg, Foto: DD Konzept

Ende August fiel der Startschuss für die Kampagne „Ehrensache!“, mit der die WMG in Zusammenarbeit mit der Stadt Wolfsburg und den Kampagnenpartnern Polizei, WAS, Ordnungsamt und städtischem Geschäftsbereich Grün für die Themen Sauberkeit und Sicherheit in der Innenstadt sensibilisieren möchte. Denn nur wo es sauber und sicher ist, fühlt man sich wohl. Diese beiden Aspekte sind somit besonders wichtig für mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.

Sauberkeit und Sicherheit geht alle etwas an. Die Kampagne appelliert daher an die Ehre von uns allen: Ehrensache, dass die Porschestraße sauber, sicher und einladend für jeden sein soll! „Die Porschestraße ist als Fußgängerzone das Herz des innerstädtischen Zusammenlebens. Damit die Menschen sich gerne dort aufhalten, sind insbesondere die Aspekte Sauberkeit und Sicherheit von großer Bedeutung – und letztlich tragen wir alle dazu bei, dass dies ein Ort zum Wohlfühlen ist. Diese Botschaft wollen wir mit der Kampagne transportieren, ganz im Sinne von #ZusammensindwirWolfsburg“, erläutert Oberbürgermeister Dennis Weilmann.

Im Fokus der Kampagne steht dabei der zentrale Ort der Wolfsburger Innenstadt – die Porschestraße. Oberbürgermeister Dennis Weilmann ernannte die Wolfsburger Fußgängerzone im Rahmen eines Aktionstages offiziell zur „Ehrenzone“. Eine Ehrenzone braucht aber auch Spielregeln. Sie sind für alle im Ehrenkodex festgehalten:

· Bleib sauber · Bleib locker · Bleib aufmerksam
· Bleib cool · Bleib länger

Die Kampagne wird sukzessive über die Social-Media-Kanäle „Wolfsburg erleben“ und im weiteren Stadtgebiet sichtbar – unter anderem über eine Plakatkampagne mit Mitarbeiter*innen von Polizei, WAS, Geschäftsbereich Grün und Ordnungsamt, die gemeinsam mit Bürger*innen sowie Händlern und Gastronomen der Porschestraße als Models mitgewirkt haben. Plakat-Model und Augenoptiker Ehme de Riese freut sich, die Kampagnenbotschaft mit zu verbreiten: „Für mich war es Ehrensache, bei dem Fotoshooting mitzumachen! Die Porschestraße ist für uns Händler gewissermaßen wie unser Wohnzimmer – deshalb engagiere ich mich selbst dafür, dass es hier schön ist und bleibt. Die Message begeistert mich.“ Neben Ehme de Riese sind auch Santina Curcuruto vom La Fontana und Feruzan Ayaz von der Kebap Lounge Partner der Kampagne. WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer erklärt den Gedanken hinter der Plakatkampagne: „Uns ging es maßgeblich auch darum, die ‚Ehrenfrauen‘ und ‚Ehrenmänner‘ einmal sichtbar zu machen, die sich tagtäglich für unsere Innenstadt engagieren und sie sauberer und sicherer machen. Ihre wertvolle Arbeit soll durch die Kampagne geschätzt und gestärkt werden.“

Die Kampagne „Ehrensache!“ wird durch Fördermittel des niedersächsischen Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt!“ finanziert und läuft voraussichtlich bis Ende März 2023, dem offiziellen Ende des Förderprogramms. Bis dahin werden verschiedene Aktionen auf die Schwerpunktthemen Sauberkeit und Sicherheit aufmerksam machen. Aktuelle Informationen zu „Ehrensache!“ finden Interessierte ab sofort unter www.ehrenzone-wolfsburg.de. Weitere Informationen zu den Projekten der Innenstadtentwicklung finden sich zudem unter www.perspektive-innenstadt.de.

Projekte, die im Rahmen des niedersächsischen Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt!“ realisiert werden, werden aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert. Das Förderprogramm soll niedersächsische Kommunen bei der Bewältigung der Pandemiefolgen in den Innenstädten unterstützen. +

NEUE STRAND-GASTRONOMIE AM ALLERSEE

Bistro "Aalto am Strand" soll schon im Oktober öffnen

Das gastronomische Angebot am Allersee wird schon bald um eine weitere Attraktion reicher – spätestens im Oktober will der Wolfsburger Gastronom Süheyl Yesilnur sein Bistro „Aalto am Strand" im Allerpark eröffnen und ganzjährig betreiben. Symbolisch setzte Yesilnur voller Vorfreude gemeinsam mit Oberbürgermeister Dennis Weilmann, Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide, WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer, Ortsbürgermeisterin Immacolata Glosemeyer, Ratsvorsitzenden Ralf Krüger, Architekt Uwe Benes und weiteren politischen Repräsentanten Mitte Juli den ersten Spatenstich für sein Bauprojekt am Nordufer. Das Areal umfasst rund 500 Quadratmeter. Die Fassade des Flachdachbaus wird weitestgehend aus Holz bestehen. Die Fertigbauweise des Gebäudes erklärt die kurze Bauzeit. Letztlich soll das Bistro den Gästen 56 Sitzplätze in stilvollem Ambiente bieten und barrierefrei sein.

Spatenstich für das „Aalto am Strand". © WAZ-Archiv

Pasta, Salate und süße Speisen: Kulinarisch ist Yesilnur Qualität besonders wichtig, gesund und nachhaltig soll die Speisekarte werden – ganz nach dem Vorbild des Restaurant Aalto in der Porschestraße. Das Speisenangebot und die Öffnungszeiten will der Unternehmer je nach Jahreszeit und Witterung flexibel gestalten. Schließlich ist der Allerpark nicht nur in den Sommermonaten beliebter Anlaufpunkt. Im Winter sollen sich die Besucher des Allersees im „Aalto am Strand" bei Tee, Kaffeespezialitäten und auch Kuchen aufwärmen können. Aber auch leckere Cocktails und mehr wird es geben.

Auch das Allerparkmanagement der WMG blickt mit Vorfreude auf das neue Angebot. „Das Aalto am Strand wird die kulinarische Angebotsvielfalt im Allerpark stärken", sagt Luisa Bohs, Quartiersmanagerin Allerpark. +

WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG WOLFSBURG

UNTERNEHMER GRÜNDEN NETZWERK ZUM AUSTAUSCH

Nach über einem Jahr Konzeptions- und Vorbereitungszeit wurde im April die Wirtschaftsvereinigung Wolfsburg e. V. aus der Taufe gehoben. Zwölf Wolfsburger Unternehmen gehören zum Gründungsteam. Weitere haben zwischenzeitlich auch Interesse signalisiert, der Vereinigung beizutreten. Der Ansatz der Vereinigung ist es, mehr als eine Austauschplattform von Unternehmern in Wolfsburg und der Region zu sein, sondern auch die Interessen zu bündeln. Dabei soll das Know-how der verschiedenen Mitglieder miteinander vernetzt werden. Ziel der Wirtschaftsvereinigung ist es, die Interessen ihrer Mitglieder gebündelt zu vertreten.

„Allein die Vernetzung in diesem branchenübergreifenden Zusammenschluss von Unternehmern, Freiberuflern, Handwerks- und Industriebetrieben ist ein großer Mehrwert unseres Vereins", sagt Claudia Kayser, Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung Wolfsburg und Leiterin der Wolfsburger Direktion der Volksbank Braunschweig-Wolfsburg.

Die Mitglieder der Wirtschaftsvereinigung Wolfsburg treffen sich einmal pro Monat. Thematisch stehen dann verschiedene Programmpunkte auf der Agenda. Das können Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Expertengespräche oder Diskussionsrunden sein.

Die Wirtschaftsvereinigung versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Branchenverbänden. Die Kooperation und der Austausch mit anderen Verbänden ebenso wie mit Wirtschaftsvereinigungen anderer Regionen sei der neu gegründeten Vereinigung dabei besonders wichtig. +

Friseursalon „Frisoetebeer“ feiert 50. Geburtstag in Wolfsburg

50 Jahre ist es mittlerweile her, dass der Friseursalon „Frisoetebeer“ in der Wolfsburger City zum ersten Mal seine Türen öffnete. Ein halbes Jahrhundert voller Erlebnisse und (Erfolgs-) Geschichten, denn der Familienbetrieb besteht heute aus insgesamt sechs Salons mit insgesamt 50 Mitarbeitern. Gründe genug für Oberbürgermeister Dennis Weilmann und WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer, bei der Feierstunde persönlich vorbeizuschauen und der Inhaberin und Friseurmeisterin Nadine Soetebeer zum Jubiläum zu gratulieren. Mit dabei war außerdem Carola Mannebach, die ihr im Namen der Friseur-Innung eine Ehrenurkunde übergab.

50 Jahre Friseursalon Soetebeer in Wolfsburg: Oberbürgermeister Dennis Weilmann (l.) und WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer (r.) gratulierten Nadine Soetebeer (Mitte) und Yvonne Schneider (2. v. r.) zum Jubiläum. © WMG Wolfsburg

Zeit genug war bei der Feierstunde auch für einen Rückblick auf die Unternehmensgeschichte, die 1972 mit der Eröffnung des Salons Frisoetebeer an der Porschestraße durch Uwe Soetebeer, der 2014 plötzlich verstarb, begann. „An diesem Standort sind wir bis 2019 geblieben“, sagt Nadine Soetebeer, die 2003 die Leidenschaft zum Haareschneiden für sich entdeckte. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dessen Eltern ebenfalls einen Friseursalon betrieben, eröffnete sie dann nach und nach weitere Filialen unter den Namen „Star Cut“ und „Green Cut“ in Vorsfelde, Velpke, Fallersleben, Wolfsburg und Isenbüttel. „Wir alle zusammen sind ein unglaublich starkes Team.“ +

WMG zu Gast bei Superleggera

Unmittelbar nach dem zehnjährigen Jubiläum des Cafés Superleggera gab es für die WMG einen weiteren Anlass für einen Unternehmensbesuch. Inhaber Rafael Kisiala informierte WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer vor Ort von seinem Vorhaben am Standort. Zukünftig wird er den Glaspavillon für die Produktion und den Verkauf von Eisspezialitäten nutzen. Die behördliche Freigabe liegt mit Erhalt der Baugenehmigung bereits vor, sodass die Planungen nun konkretisiert und finalisiert werden können.

© WMG Wolfsburg

„Das Superleggera hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Treffpunkt in der Innenstadt entwickelt. Das Engagement von Herrn Kisiala begrüßen wir sehr und unterstützen dieses bestmöglich über unsere Bereiche Citymanagement und Wirtschaftsförderung. Mit der angestrebten Eisproduktion und Verkauf wird die Attraktivität des Standorts weiter erhöht und somit gleichzeitig auch die Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt gestärkt“, freut sich WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer. +

Kontakt
Superleggera Wolfsburg
Rafael Kisiala
Porschestraße 47a
38448 Wolfsburg
www.superleggera-bar.de

Wolfsburg ist Gastgeberstadt bei den Special Olympics World Games 2023

STADT BEREITET SICH AUF BESUCH VON SPORTLERN AUS TUNESIEN VOR

© SOD/Sarah Rauch

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Wolfsburg ist eine von 216 Gastgeberstädten für die 2023 stattfindenden Special Olympics World Games, der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung. Vom 12. bis 15. Juni 2023 wird die tunesische Delegation mit Sportlern und deren Angehörigen in Wolfsburg zu Gast sein. Im Rahmen des Host Town Programs besuchen insgesamt 190 Delegationen vor dem Start der Spiele deutsche Städte, um die Gegebenheiten und Menschen vor Ort kennenzulernen.

© SOD/Marius Stegemann

Vom 19. bis 24. Juni dieses Jahres fanden die Special Olympics Nationalen Spiele in Berlin statt. 4.000 Athleten sind in 20 Sportarten angetreten und haben in der deutschen Hauptstadt ein Fest der Begegnung gefeiert.

Die Special Olympics World Games selbst werden vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin ausgerichtet. Dort treten tausende Athleten mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in mehr als 26 Sportarten an.

„Es ist eine tolle Nachricht, dass Wolfsburg als Host Town ausgewählt wurde“, sagt Oberbürgermeister Dennis Weilmann. Eine besondere Freude sei es, die tunesische Delegation begrüßen zu dürfen. In Wolfsburg lebten viele Menschen mit tunesischen Wurzeln und mit ihrer tunesischen Partnerstadt Jendouba pflege die Stadt einen freundschaftlichen und vertrauten Austausch. „Diese Veranstaltung gibt uns die Chance, unsere Bindung noch weiter zu stärken sowie zugleich über den Sport hinaus die Wahrnehmung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Blick zu haben und uns als gastfreundliche Stadt für alle Menschen zu positionieren“, sagt Weilmann.

Die rund 60 Delegationsmitglieder erwartet ein spannendes Programm. So erarbeitet die Stadt zurzeit gemeinsam mit Akteuren des sozialen Lebens kulturelle Veranstaltungen, den Austausch mit Menschen vor Ort, sportliche Aktivitäten, aber auch Erholung und Feierlichkeiten.

Auch touristisch wird der Standort vom Besuch der tunesischen Delegation profitieren. Schließlich bekommt die touristische Destination Wolfsburg mit ihren Angeboten als ausgewählte Host Town internationale Aufmerksamkeit. Die WMG hat die Delegation im Vorfeld bei der Suche nach geeigneten Unterkünften unterstützt.

Die Teilnahme am Host Town Program will die Stadt als Auftakt für mehr Maßnahmen rund um das Thema Inklusion nutzen und mit Partnereinrichtungen ein jährlich stattfindendes Fest der Inklusion auf die Beine stellen. Außerdem soll die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung gestärkt und der inklusive Sport gefördert werden. +

Oberbürgermeister Dennis Weilmann freut sich auf den Besuch der tunesischen Delegation in Wolfsburg.

© Stadt Wolfsburg/Lars Landmann

25 JAHRE BUNDESLIGA: VFL WOLFSBURG FEIERTE EIN RIESENFEST

Der Profi-Fußball hat nicht nur eine enorme gesellschaftliche Bedeutung, sondern ist auch wichtiger Wirtschaftsfaktor. Denn er trägt mit seiner Wertschöpfung erheblich zum Bruttoinlandsprodukt bei, schafft Arbeitsplätze und spült dem jeweiligen Standort sowie dem Staat erhebliche Mengen an Steuern und Abgaben in die Kassen. Nicht zu vergessen der werbliche Aspekt, da jeder Bundesliga-Verein auch zahleiche auswärtige Gäste in die heimischen Stadien lockt. Selbstredend, dass eine 25-jährige Bundesliga-Zugehörigkeit – am 11. Juni 1997 war der Aufstieg in die Bundesliga erfolgt – ausgiebig gefeiert wird. Und so herrschte auch anlässlich der Silberhochzeit des VfL Wolfsburg am 10. und 11. Juni Höchststimmung bei den Wölfen: „Wir sind zusammengekommen, um Spaß zu haben. 25 Jahre Bundesliga sind eine große Sache für den VfL und für die Stadt“, hatte Ex-Profi und Teammanager Roy Präger zum Auftakt des Jubiläumswochenendes angekündigt. Schon am Freitag feierten rund 1600 Fußballfans im Vorsfelder Drömlingstadion das Spaßspiel zwischen der Stadtauswahl der Wolfsburger Altsenioren und den Aufstiegshelden von 1992 und 1997. Zumal die alten Idole nach einem 0:3-Rückstand noch einmal zu Höchstform aufliefen und nach spannenden Zweikämpfen schließlich mit einem 4:3-Sieg vom Platz gingen. Weiter ging es mit dem großen Kinder- und Familienfest, das mehr als 700 Anhänger der Wölfe besuchten. Zum Abschluss des Festwochenendes gab es schließlich die Grün-Weiße-Nacht mit Gänsehautfilm über ein Vierteljahrhundert VfL, kunterbuntem Bühnenprogramm und einer Festgesellschaft aus Fans und ehemaligen Profis, die gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden feierten. „Es war ein absolut tolles Wochenende“, schwärmten Organisatoren und Gäste gleichermaßen. +

©VfL Wolfsburg

TEXTILDIENSTLEISTER RUESS BIETET PFLANZLICHES WASCHMITTEL ZUM SELBSTABFÜLLEN AN

Nachhaltiges Angebot ergänzt Dienstleistungsspektrum

Henrik Rueß bietet seit Jahresanfang ein pflanzliches Waschmittel im Nachfüllsystem an. © Ruess

Mit ihrem Angebot füllt Firma Ruess in Wolfsburg eine Marktlücke: Seit Jahresanfang können Privatleute in der Ruess-Annahmestelle im Heinenkamp nicht nur ihre Textilien professionell reinigen lassen – sie erhalten dort jetzt auch ein rein pflanzliches Waschmittel im Nachfüllsystem für die Waschmaschine im eigenen Haushalt. Das flüssige Waschmittel Laveco+ besteht ausschließlich aus biologisch abbaubaren Inhaltsstoffen. Außerdem ist es frei von gesundheits- und umweltgefährdenden Rohstoffen und Mikroplastik. Verwendet werden kann es für Textilien aller Art. Um Plastikmüll zu vermeiden, hat Ruess zusammen mit dem Hersteller, der Firma CHT aus Tübingen, einen Abfüllautomaten aufgestellt, an dem Kunden das Waschmittel in wiederverwendbare Flaschen oder eigene Gefäße abfüllen können. Eine gefüllte 1,5-Liter-Flasche für rund 30 Wäschen kostet 5,90 Euro.

„Als ich erfuhr, dass unser Waschmittellieferant über ein pflanzliches Waschmittel für Privatkunden im Abfüllsystem nachdenkt, haben wir uns sofort darum bemüht, einen Prototyp bei uns zu installieren“, sagt Henrik Rueß, Geschäftsführer des Wolfsburger Textildienstleisters. „Geld wollen wir damit nicht verdienen, aber einen sinnvollen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und zum sorgsamen Umgang mit Ressourcen leisten.“ Daher will Henrik Rueß sämtliche Verkaufserlöse aus dem Jahr 2022 für die Wiederaufforstung im Harz spenden. „Wir haben viele Kunden im Harz und ich gehe dort selber gerne wandern“, erklärt der Firmenchef. Die Resonanz auf das Waschmittel sei gut. „Es kommen viele Kunden extra deswegen zu uns.“ +

Weitere Informationen unter
www.lavecoplus.com

FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND

SO KÖNNEN UNTERNEHMEN AUSLÄNDISCHE BEWERBER UND MITARBEITER UNTERSTÜTZEN

Viele Betriebe suchen händeringend Personal. Laut einer aktuellen Ifo-Umfrage sieht sich fast die Hälfte aller Firmen in Deutschland durch einen Mangel an qualifizierten Fachkräften eingeschränkt. Etliche große Unternehmen werben bereits im Ausland Mitarbeiter an. Doch auch für kleinere Betriebe können Fachkräfte aus anderen Nationen eine Option sein. Damit der Berufsstart gelingt, können Arbeitgeber bereits bei der Anerkennung der Qualifikationen Hilfestellung leisten.

„Viele Menschen aus dem Ausland bringen Talente und eine hohe Motivation mit und können nach entsprechender Qualifizierung zu den Fachkräften von morgen werden", sagt Sandra Jutsch von der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, die auch für Wolfsburg zuständig ist. Gerade in Branchen, in denen Fachkräfte gesucht werden, könne es sich für Unternehmen lohnen, Mitarbeiter aus dem Ausland anzustellen.

Damit die betriebliche Integration gelingt, können Firmen wertvolle Unterstützung leisten. „Sie können ihre Mitarbeitenden vor allem bei Sprachproblemen und der Zusammenstellung der notwendigen Unterlagen unterstützen", sagt Jutsch. Eine Checkliste dazu stellt die Handwerkskammer unter www.hwk-bls.de unter dem Stichwort „Ausländische Berufsabschlüsse" zur Verfügung.

Ein wichtiger Punkt ist die Anerkennung der Berufsqualifikationen. Diese ist bei reglementierten Berufen sogar Pflicht. Dazu gehören unter anderem Tätigkeiten im medizinischen und sozialen Bereich, in der Rechtspflege und der öffentlichen Verwaltung. Das Verfahren kann langfristig sein und sich über mehrere Monate erstrecken. „Dennoch lohnt es sich", sagt Iwona Lubanska von der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung des Jobcenters Wolfsburg. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Olga Abramchenko führt sie jedes Jahr mehr als 800 Beratungsgespräche mit Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind und hier arbeiten wollen. „Darunter viele mit hochwertigen Abschlüssen", weiß Lubanska. Doch werden diese nicht im Anerkennungsverfahren bestätigt, erhalten Arbeitskräfte in reglementierten Berufen keine Berufszulassung. Bei nicht reglementierten Tätigkeiten liegt die Entscheidung im Ermessen des Arbeitgebers. „Er muss dann selbst die Qualifikation des Bewerbers einschätzen", sagt Lubanska.

Um ausländischen Mitarbeitern den Start zu erleichtern, empfiehlt sie, ihnen jemanden zur Seite zu stellen, der ihnen alle Abläufe erklärt. Betriebe, die eine Fachkraft aus dem Ausland anstellen wollen, welche noch auf die Anerkennung ihrer Abschlüsse wartet, könnten sie zunächst als Helfer beschäftigen oder Probe arbeiten lassen. Oft würden ausländische Qualifikationen auch nur teilweise anerkannt, so dass Bewerber ihre Kenntnisse durch ein Praktikum ergänzen müssen. „Dafür könnten Arbeitgeber dann Plätze bereitstellen", sagt Lubanska. +

DIESE BEWERBER KÖNNEN ARBEITGEBER SOFORT EINSTELLEN:

Ob ein Bewerber sofort in Deutschland anfangen kann zu arbeiten, hängt davon ab, woher er kommt und ob er bereits in Deutschland lebt. Die Einstellung eines Mitarbeiters aus der EU und dem Europäischen Wirtschaftsraum, zu dem Island, Norwegen und Liechtenstein zählen, sowie aus der Schweiz, mit der ein Freizügigkeitsabkommen besteht, ist problemlos möglich. Auch Kräfte aus der Ukraine können sofort beschäftigt werden. Sie erhalten in der Regel eine Aufenthaltserlaubnis mit dem Vermerk „Erwerbstätigkeit erlaubt". Für Bewerber aus Drittstaaten, die noch im Ausland leben, sind die Hürden höher.

Weitere Informationen

Ansprechpartner bei Unternehmerfragen: Anerkennungsberatung des Jobcenters Wolfsburg, Telefon: 05361 4649-379 und 05361 4649-255.

Ansprechpartner für die Anerkennung eines handwerklichen Berufsabschlusses: Handwerkskammer, Telefon: 04131 712-187 oder -238, E-Mail: info@hwk-bls.de.
Zusätzlich gibt es dort Willkommenslotsen: www.hwk-bls.de/willkommenslotsen.

Außerdem bietet die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) in Nürnberg, Telefon: 0228 713 1313, Unterstützung an.

Oberbürgermeister Dennis Weilmann überreicht Günther Graf von der Schulenburg den Bronzewolf.

Dr. Christian Vollmer, Produktionsvorstand der Volkswagen AG, referiert über die Transformation von Volkswagen und das Trinity-Projekt.

Wirtschaftsempfang des Oberbürgermeisters: v. l. Thomas Krause, Vorstand der Wolfsburg AG, Jens Hofschröer, WMG-Geschäftsführer, Sarah Froberg, Moderatorin, Graf Günther von der Schulenburg, Hausherr des Ritterguts Nordsteimke, Oberbürgermeister Dennis Weilmann und Dr. Christian Vollmer, Produktionsvorstand der Volkswagen AG.
© Fotos: Matthias Leitzke

ACHTER WOLFSBURGER WIRTSCHAFTSEMPFANG DES OBERBÜRGERMEISTERS

Mehr als 300 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten der Einladung von Dennis Weilmann zum achten Wolfsburger Wirtschaftsempfang des Oberbürgermeisters auf dem Rittergut Nordsteimke. Redner neben Oberbürgermeister Weilmann war Dr. Christian Vollmer, Mitglied des Markenvorstands Volkswagen, Geschäftsbereich „Produktion und Logistik“. Zentrale Themen waren die Innenstadtentwicklung, das Trinity-Werk und dessen Bedeutung für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Wolfsburg.

Für seine Auszeichnung mit dem niedersächsischen Verdienstkreuz beglückwünschte Oberbürgermeister Weilmann den Hausherrn Günther Graf von der Schulenburg und überreichte ihm als Ehrengabe der Stadt Wolfsburg einen Bronzewolf. Durch den Abend führte die Moderatorin Sarah Froberg. Organisiert wurde der Wirtschaftsdialog auf dem Rittergut Nordsteimke von der WMG und der Wolfsburg AG mit Unterstützung der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg sowie der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH.

INNENSTADTKONFERENZ MIT ERSTEN WICHTIGEN IMPULSEN

Gelungener Auftakt zur Innenstadtentwicklung: Am 18. Juni drehte sich in der mittleren Porschestraße alles um das Stadtzentrum. Besucher konnten an Themenstationen Ideen entwickeln, sie interaktiv in die gemeinsame Zukunftsstrategie der Innenstadt einbringen und in Dialog treten. Im Zukunftstalk mit Oberbürgermeister Dennis Weilmann, WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer, Stadtbaurat Kai-Uwe Hirschheide sowie Claudia Kayser, Leiterin der Direktion Wolfsburg der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, und Hans-Dieter Brand, Geschäftsführer der Neuland Wohnungsbaugesellschaft mbH, ging es um Aufgaben und Herausforderungen auf dem Weg zu einer attraktiven Innenstadt. Gleichzeitig konnten Gäste eigene Anregungen beisteuern. Alle Ergebnisse fließen in das Entwicklungskonzept Innenstadt ein, das die WMG gerade mit der Stadt und dem Büro urbanista im Rahmen des Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt!“, das aus dem EFRE und als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert wird, erarbeitet.

Wie soll Wolfsburgs Innenstadt künftig aussehen? Darum ging es beim Zukunftstalk, an dem unter anderem auch Oberbürgermeister Dennis Weilmann (rechts) teilnahm. © WMG Wolfsburg

Christoph Kaufmann (links) gratuliert Hoteldirektor Mario Sorrentino zur Neueröffnung © Fotos: WMG Wolfsburg

PREMIER INN ERÖFFNET BUDGETHOTEL IN DER STADT

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit war es am 17. Juni endlich so weit: Das erste Hotel der britischen Kette Premier Inn hat in Wolfsburg seine Tore geöffnet. Mit seinem Slogan „Alles Premium. Außer der Preis“ wirbt das Premier Inn Wolfsburg City Centre nun als erstes Budgethotel in der Stadt und eröffnet damit ein neues Marktsegment. Es befindet sich in zentraler Lage im neu gebauten Berliner Haus am Maybachweg.

Christoph Kaufmann, Bereichsleiter Tourismus der WMG, überbrachte Hoteldirektor Mario Sorrentino die besten Wünsche zum Start und eine Auswahl an besonderen Wolfsburg-Produkten aus dem Wolfsburg Store am Bahnhof. „Für die touristische Destination Wolfsburg ist die Eröffnung des Premier Inn von besonderer Bedeutung“, sagte Christoph Kaufmann. „In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt, zum Allerpark und zur Volkswagen AG ist ein neues Hotel entstanden, welches neue Zielgruppen nach Wolfsburg holen wird.“

Die insgesamt 262 Hotelzimmer und drei Konferenzräume sind hell und freundlich eingerichtet. Das Frühstück sowie das Innenraumkonzept sind durch die Herkunft der Kette eher britisch geprägt. Zum Frühstück werden daher standardmäßig Baked Beans, Porridge und gebratene Würstchen serviert. Brötchen, Marmelade, Wurst und Käse stehen natürlich auch auf der Frühstückskarte, ebenso wie Kaffeespezialitäten und Säfte.

© WAZ-Archiv/Siegried Glasow

FREISPRECHUNGSFEIER IM GASTGEWERBE: 49 NEUE FACHKRÄFTE FÜR DIE BRANCHE

Das Wolfsburger Hotel- und Gastgewerbe hat Verstärkung bekommen: Während der jüngsten Freisprechungsfeier in der Scheune der „Wildfrisch Gutsküche“ auf dem Anwesen des Grafen von der Schulenburg begrüßte Melanie Perricone, Vorsitzende des DEHOGA-Kreisverbandes Region Wolfsburg-Helmstedt, 49 Auszubildende nach bestandener Abschlussprüfung als Fachkräfte in der „bunten Welt der Gastronomie“. In ihrer Ansprache blickte sie auch auf die enormen Herausforderungen der zurückliegenden Ausbildungsjahre zurück. Schließlich war die Zeit von einer zweijährigen Pandemie und damit verbundenen Existenzängsten geprägt. Umso mehr sei zu hoffen, dass die jungen Nachwuchskräfte der Hotellerie und Gastronomie gerade in Zeiten eines massiven Fachkräftemangels treu blieben.

WMG-Geschäftsführer Jens Hofschröer gratulierte den Absolventen ebenfalls zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung und ermutige sie ihre berufliche Laufbahn in Wolfsburg fortzusetzen. „Unser Standort ist als starke Freizeit- und Tourismusdestination auf ein attraktives und funktionierendes Gastgewerbe angewiesen. Mit ihren Fachkenntnissen können die frisch ausgelernten Fachkräfte neue Impulse in der Branche setzen und ihre Zukunft mitgestalten.“

Sönke Feldhusen, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Bereichsleiter „Menschen bilden“ bei der IHK Lüneburg-Wolfsburg, verwies auf die Notwendigkeit der ständigen Fort- und Weiterbildung im Job. Denn mit dem Abschlusszeugnis in der Hand stehe den Absolventen zwar grundsätzlich die Welt offen, doch ausgelernt habe man eigentlich nie.

STANDPUNKT+

DR. ALINA DAHMEN

Medizinische Direktorin des Klinikums Wolfsburg

Dr. Alina Dahmen ist seit September 2021 Medizinische Direktorin des Klinikums Wolfsburg. Sie hat Humanmedizin und Medizinökonomie studiert und ist Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie. Sie verantwortet unter anderem die Medizinstrategie und gemeinsam mit den Chefärzten die Weiterentwicklung der Kliniken.

© Lea Rebuschat

Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation bedeutet Gesundheit den „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen“. Weiterhin heißt es, dass das Erreichen des höchstmöglichen Gesundheitsniveaus eines der Grundrechte jedes Menschen ist.

In diesem Sinne ist es die Aufgabe gerade eines kommunalen Krankenhauses, sich um die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu kümmern und die bestmögliche medizinische Versorgung anzubieten. Als wichtiger Teil der Daseinsfürsorge stellt das Klinikum Wolfsburg die internistische und chirurgische Versorgung genauso sicher wie die Versorgung von Kindern und Schwangeren. Die Behandlung auch von komplexen Krankheitsbildern erfolgt durch unsere Experten in Zentren wie dem zertifizierten Krebszentrum.

Auch in schwierigen Zeiten wie in der Corona-Pandemie steht das Personal des Klinikums rund um die Uhr zur Verfügung – auch wenn die Belastungen hoch sind, wenn die Einhaltung der Hygieneregeln Kraft kostet und es durch die gebotenen Abstandsregeln erschwert wird, menschliche Nähe zu den teilst schwerstkranken Patienten zu schaffen. Dies alles gelingt in unserem Klinikum, weil wir unsere Werte Humanität und Integrität leben und unsere Mitarbeiter täglich ihr Bestes geben.
Allerdings machen uns die vom Gesetzgeber vorgegebenen Rahmenbedingungen, insbesondere zur Finanzierung der von uns geleisteten medizinischen Versorgung, diese Arbeit nicht immer leicht. Dennoch stehen wir uneingeschränkt dafür, unseren Patientinnen und Patienten alle notwendigen medizinischen Leistungen zukommen zu lassen.

Daneben macht uns der Fachkräftemangel zu schaffen und es dauert manchmal länger, neue qualifizierte Kollegen zu finden. Gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg arbeiten wir daran, als Arbeitgeber noch attraktiver zu werden und Fachkräfte für unser Klinikum und für die Stadt Wolfsburg zu begeistern. Projekte wie die Ausbildung von Medizinstudierenden gemeinsam mit der Universitätsmedizin Göttingen, die Ausbildung von Hebammen gemeinsam mit der FH des Mittelstands in Hannover und natürlich unsere eigene Pflegeschule liegen uns am Herzen und wir hoffen, mit diesen Projekten langfristig neue Mitarbeitende zu gewinnen.

Wir sind sicher, dass das Klinikum Wolfsburg zukunftssicher aufgestellt ist, dass wir unsere Expertise hier vor Ort in der Stadt Wolfsburg verfestigen können und dass wir langfristig als kompetenter Ansprechpartner für die Gesundheit unserer Patienten zur Verfügung stehen – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr und auch in schwierigen Zeiten! +

Termine & Events

15. und 16. September

Deutscher Factory-Outlet-Kongress

„From rivals to friends: Outlets als neue Option für Shopping-Center?!“ Experten diskutieren im Eventcenter der Volkswagen Arena zwei Tage lang darüber, wie die Outlet-Branche den neuen Challenges entgegensteuert.

28. September bis 8. Oktober

„Wiesngaudi“ mit verkaufsoffenem Sonntag

Oktoberfest auf niedersächsisch: Typisch bayrisch geht es vom 28. September bis zum 8. Oktober in der Innenstadt zu. An diesen Tagen verwandelt sich die Wolfsburger Porschestraße in eine riesige „Wiesngaudi“. Neben Bier und Brezn gibt es zum Wolfsburger Oktoberfest ein buntes Rahmenprogramm mit zünftiger und aktueller Live-Musik. Außerdem öffnen die Geschäfte in der City am Sonntag, 2. Oktober, in der Zeit von 13 bis 18 Uhr.

11. bis 13. Oktober

Internationale Zuliefererbörse (IZB)

Aussteller und Fachbesucher aus aller Welt treffen sich bei der 11. IZB vom 11. bis zum 13. Oktober im Wolfsburger Allerpark. Was 2001 als Hausmesse der Volkswagen AG mit 128 Ausstellern aus sechs Nationen und 13.500 Besuchern begann, hat sich mittlerweile als Leistungsschau der internationalen Zuliefererindustrie etabliert. So präsentierten bei der jüngsten Veranstaltung im Jahr 2018 bereits 838 Aussteller aus 34 Nationen ihre Produkte und Innovationen auf 38.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und vor rund 50.000 Besucherinnen und Besuchern.

4. bis 6. November

„Streetfood-Festival“ mit verkaufsoffenem Sonntag

Kulinarische Hochgenüsse gehören beim „Streetfood-Festival“ vom 4. bis zum 6. November zum Programm. Wenn in der City die typischen Food-Trucks, Busse und Stände aufschlagen, können sich die Wolfsburgerinnen und Wolfsburger wie gewohnt durch die Welt der internationalen und nationalen Leckerbissen probieren. Und bei dieser Gelegenheit öffnen am 6. November zudem die Wolfsburger Geschäfte zum letzten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres.

21. November bis 29. Dezember

Wolfsburger Weihnachtsmarkt

Das Veranstaltungsjahr klingt traditionell mit dem Wolfsburger Weihnachtsmarkt aus. Vom 21. November bis zum 29. Dezember lädt der Weihnachtsmarkt zum Schlendern, Schlemmen und gemütlichen Beisammensein in die Porschestraße ein.

Impressum

Herausgeber

Wolfsburg Wirtschaft
und Marketing GmbH
Geschäftsführer
Jens Hofschröer

Porschestraße 2
38440 Wolfsburg
Telefon 05361 89994-12
Telefax 05361 89994-19
wolfsburgplus@wmg-wolfsburg.de
www.wmg-wolfsburg.de

Ausgabe 39
August 2022

Druck
Fischer Druck GmbH
Wilhelm-Rausch-Straße 13
31228 Peine

Kooperationspartner

Wolfsburg AG

Stadt Wolfsburg

Projektkoordination
Jasmin Guss-Klier
Chefredaktion
Wolfsburg Wirtschaft
und Marketing GmbH
Madsack Medien
Ostniedersachsen GmbH & Co. KG
Wolfsburger Allgemeine
Geschäftsführer Gordon Firl

Titelfoto/Illustration
jakarin2521/123RF

Verantwortlicher Ansprechpartner für Anzeigen
Gordon Firl, Telefon 05171 406-190
g.firl@mmo-niedersachsen.de

Redaktion
Lea Kehring (WMG)
Anke Hummitzsch (Wolfsburg AG)
Melanie Stallmann (Madsack)
Annika Kutscher (Stadt Wolfsburg)

Autoren
Katja Müller
Kai Voigtländer
Stephanie Zerm
Top-Thema:
Thomas Beyer (t-beyer.com)

Creative Board
Thomas J. Müller-Rösler
Jasmin Guss-Klier

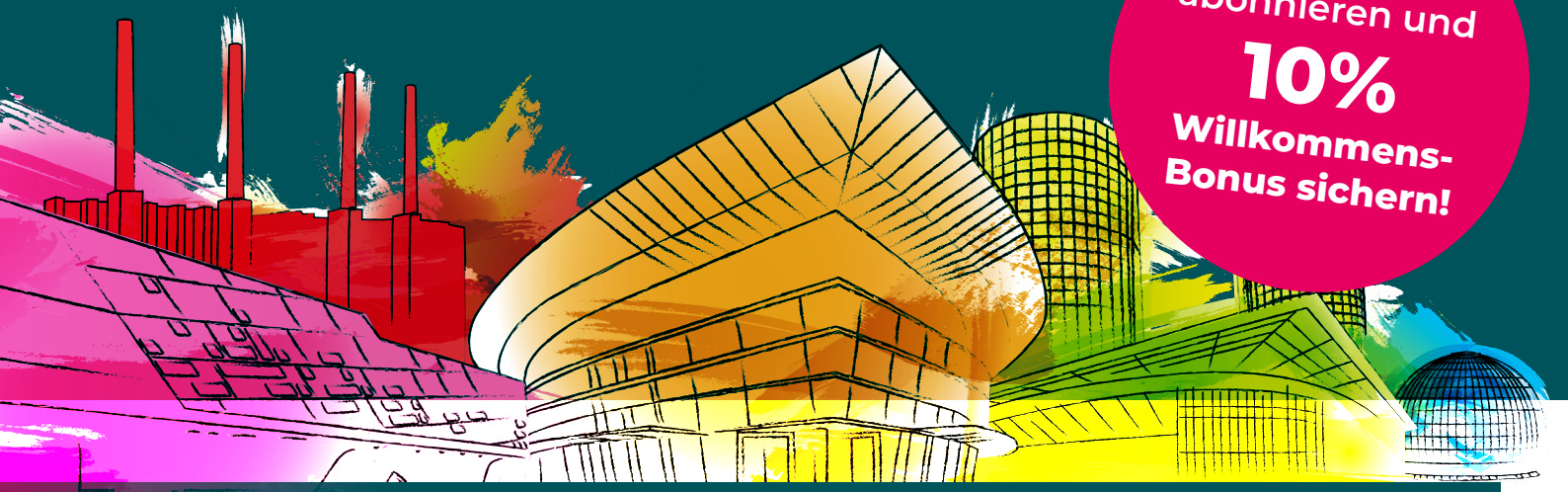
Layout
Heike Bode, Christina Barnebeck (MMO)

WOLFSBURG ERLEBEN

- EXKLUSIVE REISEANGEBOTE
- VERANSTALTUNGSTIPPS
- GEWINNSPIELE UND RABATTAKTIONEN

HIER KANNST DU WAS ERLEBEN!

Jetzt Newsletter abonnieren und **10%** Willkommens-Bonus sichern!



WOLFSBURG-ERLEBEN.DE

SCANN MICH!

wolfsburg-erleben.de

WMG Für Wolfsburg